

# Protokoll der Diözesanversammlung 2022

28. bis 30. Januar 2022

Haus Altenberg



## Inhalt

<b>1. Feststellung der Beschlussfähigkeit .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung .....</b>	<b>5</b>
<b>3. Bericht der Bezirksvorstände.....</b>	<b>5</b>
<b>4. Berichte aus den Stufen .....</b>	<b>5</b>
4.1 DAK Wölflinge .....	5
4.2 DAK Jungpfadfinder .....	6
4.3 DAK Pfadfinder.....	6
4.4 DAK Rover .....	6
<b>5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG) .....</b>	<b>7</b>
5.1 FAK Internationale Gerechtigkeit .....	7
5.2 FAK Ökologie .....	7
5.3 DAG Internationales .....	8
5.4 DAG Medien.....	8
5.5 DAG Spiritualität.....	8
5.6 DAG Beratung und Bildung .....	9
5.7 DAG Regenbogen .....	9
5.8 Lupe Redaktionsteam.....	10
<b>6. Bericht des RdP NRW .....</b>	<b>10</b>
<b>7. Bericht der Abteilung Jugendseelsorge des Erzbistums Köln.....</b>	<b>11</b>
<b>8. Bericht des Vorstandes .....</b>	<b>14</b>
8.1 Beschlüsse vergangener Diözesanversammlungen .....	14
Beschlüsse aus 2021 .....	14
Beschlüsse aus 2018 .....	15
8.2 Themen des Verbandes .....	15
Öffentlichkeitsarbeit.....	15
Prävention und Intervention.....	15
8.3 Diözesanvorstand.....	16
8.4 Diözesanebene des BDKJ.....	19
8.5. Landesebene.....	19
8.6 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen.....	19

<b>9. Aussprache, Generaleinschätzung</b> .....	<b>20</b>
<b>10. Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.</b> .....	<b>21</b>
<b>11. Wahl des Diözesanvorstandes</b> .....	<b>21</b>
<b>12. Jugendförderung St. Georg e.V.</b> .....	<b>22</b>
<b>13. Trägerwerk St. Georg e.V.</b> .....	<b>23</b>
<b>14. Bericht der Bundesebene</b> .....	<b>28</b>
<b>15. Bericht des BDKJ DV Köln</b> .....	<b>35</b>
<b>16. Wahlen</b> .....	<b>36</b>
16.1 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V. ....	36
16.2 Wahl des Wahlausschusses.....	37
<b>17. Anträge</b> .....	<b>38</b>
17.1 Antrag 1: Zweite Diözesanversammlung 2022.....	38
17.2 Antrag 2: Diözesanversammlung 2023.....	38
17.3 Antrag 3: United4Rescue.....	38
17.4 Antrag 4: Gründung FAK Inklusion.....	41
17.5 Antrag 5: Fahrtkostenabrechnung für Ehrenamtler*innen.....	42
17.6 Antrag 6: Arbeitsgemeinschaft Biber.....	47
17.7 Initiativantrag 1: Änderung der Geschäftsordnung der Diözesanversammlung.....	47
<b>18. Abschluss</b> .....	<b>50</b>
<b>I. Beschlossene Anträge</b> .....	<b>51</b>
Antrag 1: Zweite Diözesanversammlung 2022.....	51
Antrag 2: Diözesanversammlung 2023.....	51
Antrag 4: Gründung FAK Inklusion.....	51
Antrag 5: Fahrtkostenabrechnung für Ehrenamtler*innen.....	53
Antrag 6: Arbeitsgemeinschaft Biber.....	54
Initiativantrag 1: Änderung der Geschäftsordnung der Diözesanversammlung.....	56
<b>II. Stimmberechtigte</b> .....	<b>61</b>
<b>III. Redeliste</b> .....	<b>63</b>

Die Versammlung wird am 29. Januar 2022 um 9.10 Uhr von **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) eröffnet. Sie begrüßt alle digital und analog Anwesenden. **Simon Völlmecke** (DAG Spiri) beginnt mit einem Impuls.

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) erklärt das Verfahren der Versammlung analog vs. digital.

## 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Diözesanvorstand berichtet über personelle Veränderungen in der Diözesanleitung: Neu in der Diözesanleitung sind **Jana Flesch** (für den DAK Wölflinge), **Anne Raderschall** (für den DAK Jungpfadfinder), **Katrin Bock** (für den DAK Pfadfinder), **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) und **Hanno Lauterbach** (Bildungsreferent).

Bei den Bezirksvorständen haben sich seit der letzten Diözesanversammlung ebenfalls Änderungen ergeben:

Neue Bezirksvorstand sind **Tobias Leuther** (Bergisch Land), **Alexandra Rennenberg** (Bonn), **Christoph Graef** (Rhein-Berg) und **Gina Romano** (Düsseldorf).

Der Diözesanvorstand weist darauf hin, dass **Anna Krükel** (Bildungsreferentin), **Christiane Beyer** (Gast) und **Hanno Lauterbach** (Bildungsreferent) die Versammlung protokollieren. Zusätzlich wird die Versammlung in Bild und Ton aufgezeichnet. Zudem gibt es einen Livestream.

Da es keine Einwände gibt, gilt das Protokoll der letzten Diözesanversammlung von 2021 als angenommen.

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

*Die Versammlung ist mit 44 von 47 bei 56 möglichen Stimmen beschlussfähig.*

**Anne Segbers** und **Kordula Montkowski** werden vom Vorstand als Moderation vorgeschlagen, stellen sich kurz vor und werden von der Versammlung einstimmig bestätigt. Der Vorstand übergibt die Versammlungsleitung.

## 2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) stellt den Initiativantrag des Diözesanvorstandes (Änderung der Geschäftsordnung) vor.

*Die Änderung der Tagesordnung wird mit 2 Enthaltungen und 40 Ja-Stimmen angenommen.*

Die Moderation weist auf die Wahllisten hin. Gewählt werden können bis zu **vier** neue Mitglieder für den Jugendförderung St. Georg e.V. (bis Nov 2025) sowie bis zu **fünf** neue Mitglieder und **drei** Ersatzmitglieder für den Wahlausschuss. Weiterhin gibt es eine Wahlliste für die\* neu zu wählende\* Diözesanvorsitzende\* (nicht männlich). Es besteht bei allen Wahllisten die Möglichkeit, sich selbst einzutragen oder Vorschläge zu machen. Da die nächste Diözesanversammlung im Oktober 2022 stattfinden wird, wird die BDKJ Delegation erst auf der nächsten Diözesanversammlung gewählt.

## 3. Bericht der Bezirksvorstände

Die Bezirksvorstände stellen sich anhand einer Präsentation, die die Ergebnisse einer gartic phone-Runde zeigt, vor.

Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen.

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) dankt den Bezirksvorständen für ihr Engagement und verteilt Geschenke. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) weist darauf hin, dass auch alle nicht Anwesenden ihr Geschenk erhalten werden.

## 4. Berichte aus den Stufen

### 4.1 DAK Wölflinge

Der Diözesanarbeitskreis (DAK) der Wölflingsstufe stellt sich anhand eines Videos „Wös gegen Corona“ vor.

*Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen.*

**Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) dankt dem DAK der Wölflingsstufe für sein Engagement und verteilt Geschenke.

#### **4.2 DAK Jungpfadfinder**

Der Diözesanarbeitskreis der Jungpfadfinderstufe stellt sich anhand eines Videorückblicks vor.

Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen.

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) dankt dem DAK der Jungpfadfinderstufe für sein Engagement und verteilt Geschenke.

#### **4.3 DAK Pfadfinder**

Der Diözesanarbeitskreis der Pfadfinderstufe stellt sich anhand eines Videorückblicks vor.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Romina Erberich** (Bezirksvorstand Sieg) fragt verwundert, ob der DAK Rover Raclette in der Rolandstraße machen durfte, da dies den Bezirksvorständen verboten worden sei. **David Dressel** (Geschäftsführung) stellt klar, dass es kein Verbot gibt, in der Rolandstraße Raclette zu machen, der Meditationsraum stünde dafür allerdings nicht zur Verfügung!

**Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) dankt dem DAK Pfadfinderstufe für sein Engagement und verteilt Geschenke.

#### **4.4 DAK Rover**

Der Diözesanarbeitskreis der Roverstufe stellt sich anhand eines Videorückblicks vor.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) möchte wissen, ob es jetzt Klarheit zum Bundesstufenunternehmen gibt. **Marc Orti von Havranek** (Referent der Roverstufe) antwortet, dass

jetzt einiges klarer ist, aber die grundsätzliche Organisation (auf Bundesebene) nicht richtig gut läuft.

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) dankt dem DAK der Roverstufe für sein Engagement und verteilt Geschenke.

## 5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG)

### 5.1 FAK Internationale Gerechtigkeit

Der Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit stellt sich anhand eines kurzen Videos vor.

*Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen.*

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) dankt dem FAK Internationale Gerechtigkeit für sein Engagement.

### 5.2 FAK Ökologie

Der Facharbeitskreis Ökologie stellt sich anhand eines Videos vor.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) findet die Arbeitshilfen super und ist der Meinung, dass sie mehr beworben werden müssten, damit noch mehr Menschen davon profitieren. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) antwortet, dass auf der neuen Homepage solche Dinge viel besser zu finden sein werden.
- **Marc Orti von Havranek** (Referent der Roverstufe) bedankt sich beim DAK Ökologie für die tolle Zusammenarbeit beim Rover ZEM.
- **Britta Koch** (Delegierte der Pfadfinderstufe) stimmt Lea für den FAK Ökologie bzgl. der neuen Homepage zu.

**Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) dankt dem FAK Ökologie für sein Engagement.

### 5.3 DAG Internationales

Da die DAG Internationales derzeit leider nicht besetzt ist, gibt es auch keine Vorstellung.

### 5.4 DAG Medien

**Timo Willeke** (DAG Medien) und **Philipp Lang** (DAG Medien) berichten für die DAG Medien und stellen die neue Homepage vor. Sie bedanken sich beim Büro und den aktuellen und ehemaligen FSJler\*innen für die Erstellung der Inhalte und bei Timo Willeke für die Bilderauswahl.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Victor Wunderlich** (Bezirksvorstand Düsseldorf) fragt, wie die fehlenden Stämme auf der Homepage ergänzt werden. **Philipp Lang** (DAG Medien) antwortet, dass Infos dazu gerne an die DAG Medien oder das Büro geschrieben werden können.
- **Christian Dieckmann** (Gast) stellt fest, dass es auf der neuen Homepage keinen Hinweis / Link zur derzeit stattfindenden Diözesanversammlung gibt. **Philipp Lang** (DAG Medien) antwortet, dass darüber gar nicht nachgedacht wurde, da es für die Diözesanversammlung eine eigene Seite gibt. Dies soll aber geändert werden.
- **Dominik Krämer** (Bezirksvorstand Bonn) bedankt sich für die Unterstützung der DAG Medien für die Hilfen bei digitalen Veranstaltungen, insbesondere bei der Unterstützung bei der Nutzung von OpenSlides.
- **Leon Hentschel** (DAK der Jungpfadfinderstufe) bemerkt, dass der Bezirk Niederberg auf der Karte nicht sichtbar ist. **Philipp Lang** (DAG Medien) wird das klären.

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) dankt der DAG Medien für ihr Engagement.

### 5.5 DAG Spiritualität

**Anne Segbers** (DAG Spiritualität) stellt die DAG Spiritualität vor. Sie weist auf den spirituellen Spaziergang hin, der über ‚actionbound‘ oder als Datei funktioniert.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Nora Schmitz** (Delegierte der Wölflingsstufe) möchte wissen, ob es einen Grund gibt, warum das Friedenslicht nicht standardmäßig über das Domradio übertragen wird. **Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) antwortet, dass dies letztes Jahr sehr teuer gewesen sei,



und er hofft, dass in Zukunft die meisten Menschen im Dom sein werden und nicht zu Hause vor der Übertragung.

- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ergänzt, dass es diese Übertragung vor Corona tatsächlich nicht gab.

**Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) dankt der DAG Spiritualität für ihr Engagement.

## 5.6 DAG Beratung und Bildung

Die DAG Beratung und Bildung stellt sich anhand eines Videos vor.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Stephan Nüsgen** (Bezirksvorstand Erft) möchte wissen, wie der Stand zur Arbeitshilfe für StaVos ist.
- **Kordula Montkowski** (DAG BerBil) antwortet, dass es sowohl eine Arbeitshilfe für digitale Versammlungen als auch ein StaVo ZEM („StaVo für Anfänger\*innen“) im Mai in Ratingen gibt.

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) dankt der DAG BerBil für ihr Engagement.

## 5.7 DAG Regenbogen

Die DAG Regenbogen stellt sich anhand eines Videos vor.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) möchte wissen, was es mit dem Profit, der durch den Verkauf der Regenbogenhalstücher zustande gekommen ist, auf sich hat. **Pascal Schockert** (DAG Regenbogen) erklärt, dass erstmal Halstücher in Auftrag gegeben und diese dann weiterverkauft wurden. Durch den leicht aufgerundeten Preis entstand ein geringer Überschuss. Lea Winterscheidt hat mit dem Diözesanvorstand abgesprochen, dass dieser Betrag wie angegeben gespendet wird, was auch bereits geschehen ist. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ergänzt, dass die DAG Regenbogen dem Vorstand vorgeschlagen hat, dass der Betrag an das Jugendzentrum ‚Anyway‘ gehen soll und dieser es dann entschieden hat.

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) dankt der DAG Regenbogen für ihr Engagement.

### 5.8 Lupe Redaktionsteam

Das Lupe Redaktionsteam stellt sich nicht vor, jeder kann die Lupe lesen und Rückfragen stellen.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Anne Raderschall** (Diözesanleitung) hat zum wiederholten Mal keine Lupe bekommen und würde sich sehr freuen, wenn sie die nächste bei sich im Briefkasten findet. **Kordula Montkowski** (Lupe Redaktionsteam) wird versuchen herauszufinden, woran das liegt. Sie weist auch darauf hin, dass für die Zustellung die Adressen aus der Nami genommen werden.
- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) fragt, ob sie den Satz in der DV-Mappe auf Seite 39, Zeilen 1-3 richtig verstanden hat. Als Mitglied der Diözesanleitung ist sie sich nicht sicher, was mit „zukunftsweisenden Ideen“ gemeint ist und ob es schon etwas zur digitalen Aufarbeitung der Lupe gibt, das der Versammlung heute mitgeteilt werden kann. **Susanne Ellert** (Lupe Redaktionsteam) erklärt, dass die tollen Inhalte der Lupe noch weiter genutzt werden sollen. **Kordula Montkowski** (Lupe Redaktionsteam) ergänzt, dass eine Verbindung der Lupe mit den Social Media Auftritten der DPSG Köln angedacht ist.
- **Marc Orti von Havranek** (Referent der Roverstufe) bedankt sich für die interessante und super vorbereitete Vorstellung der Lupe-Themen in der Diözesanleitung.
- **Kordula Montkowski** (Lupe Redaktionsteam) bedankt sich für die tollen Themen, für die sich die Diözesanleitung entschieden hat.

**Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) dankt dem Lupe Redaktionsteam für ihr Engagement.

## 6. Bericht des RdP NRW

**Jörg Fornefeld** (Vorstand RdP NRW) berichtet über folgende Themen:

- Im Vorstand wurden im Februar 2021 Ralf Jakobowski (BdP), Sascha Becker (VCP) und Jörg Fornefeld (DPSG) wiedergewählt. Jenny Priet ist neu für die PSG im Vorstand. Intern wird im nächsten halben Jahr eine neue Website erstellt.

- Es gab mehrere Projektförderungen (Prävention, Geflüchtete...), die Informationen dazu hat die jeweilige Geschäftsführung der Verbände.
- Im Landesjugendring ist nun Maja Tölke (sjd – Die Falken) Vorsitzende zusammen mit Max Pilger (Landesvorsitzender BDKJ NRW). Neu gewählt als Stellvertreter ist Johannes Klament (Sportjugend), der alte Geschäftsführer Jens Lübbe wurde wiedergewählt. Auf der Klausur im Herbst wurde ein neuer Perspektivprozess angestoßen.
- Das Friedenslicht wurde wieder im kleinen Rahmen im Landtag übergeben.
- Der Jambotrain wurde auf April verschoben, endgültig entscheidet die Mitgliederversammlung am 19. Februar 2022, ob er stattfinden wird.
- Jörg Fornefeld wird aus privaten Gründen bei der nächsten Mitgliederversammlung zurücktreten.

*Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen.*

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) dankt Jörg für den Bericht und seine Arbeit im RdP.

## 7. Bericht der Abteilung Jugendseelsorge des Erzbistums Köln

**Elisabeth Wessel** (Abteilung Jugendseelsorge) richtet Grüße vom Diözesanjugendseelsorger Tobias Schwaderlapp aus und berichtet über folgende Themen:

- Sie freut sich, dass die DV in Altenberg stattfindet und eine gute Lösung für die Coronazeit gefunden wurde und wünscht der Versammlung eine gute Beratung.
- Mit Corona und der Flutkatastrophe war 2021 ein anstrengendes Jahr. Die Konzentration liegt nun darauf, die Jugendarbeit wieder in Schwung zu bringen: „Wie sieht Jugendarbeit nach Corona aus? Wie soll sie aussehen?“ Es wurde deutlich, dass die verbandliche Jugendarbeit deutlich besser durch Corona gekommen ist als die nicht verbandliche. Da die Pfarrgemeinden teilweise sehr streng bzgl. der Auslegung der Coronaregeln waren, wurde es der Jugendarbeit insgesamt aber leider noch schwerer gemacht.
- Die Ministrantenromwallfahrt wird im Herbst 2022 nachgeholt.
- Das Altenberger Licht wird das erste große Treffen im Frühling sein.
- In der Abteilung gibt es ein kleines Projekt zur Digitalisierung in der Jugendarbeit: nicht nur die Benutzung von Tools und der Einsatz von Technik sind wichtig, sondern es geht auch darum, wie es in der Jugendpastoral weitergehen soll: Welche Angebote sind wichtig

zusätzlich zu digitalisieren, sodass man auch digital daran teilnehmen kann? Welche Angebote müssen komplett neu digital konzipiert werden? Welche Angebote sollen in nächster Zeit aber analog bleiben?

- Sie bedankt sich herzlich für den Einsatz der verschiedenen Gruppen bei der Flutkatastrophe und erwähnt, dass auch Haus Altenberg betroffen war und freut sich, dass tagen hier nun wieder möglich ist.
- Der Bericht der Abteilung wird jedes Jahr schwieriger, es schwingt mehr und mehr das Thema der Missbrauchsfälle mit. Vielleicht ist es Zeit sich einzugestehen, dass die Kirche und das System in diesen Fällen versagt hat, vor allem, was die Aufarbeitung dieser Fälle angeht. Das geht auch über das Bistum Köln hinaus. Schritte der Missbrauchsaufbereitung sind gegangen worden. Die Veröffentlichung der Gutachten haben für viel Aufsehen und Frust gesorgt. Es ist aber noch ein langer Weg zu gehen, um nicht nur die formalen Anforderungen der Aufarbeitung zu verbessern (Regeln der Prävention und Intervention), sondern auch herauszufinden, wie man mit zwischenmenschlichen / moralischen Fragen umgehen soll.
- Der Bischof befindet sich noch in geistlicher Auszeit und kehrt voraussichtlich an Aschermittwoch zurück. Derzeit leitet der apostolische Administrator Weihbischof Steinhäuser das Bistum. Seine Aufgabe ist ein Weg der Versöhnung und des Dialogs, was er sehr aktiv und mutig tut. Dennoch hatten sich unter den Gläubigen viel Frust, Ärger und negative Emotionen angestaut. Sie bedankt sich, dass die DPSG die Stimme der Jugend hörbar macht, sich für Betroffene einsetzt und die politische Meinung dazu über den BDkJ vertritt.
- Beim Pastoralen Zukunftsweg heißt es immer noch warten und hoffen. Im Moment überlegt sich der Diözesanpastoralrat (DPR), wie die 50-60 pastoralen Einheiten gebildet werden sollen. Daran soll auch die Jugend beteiligt werden und der Prozess wird voraussichtlich partizipativer sein als bisher.
- Elisabeth bedankt sich dafür, dass wir durch diese Zeit voller Elan und Lebendigkeit weitergehen, wünscht Lea alles Gute und dankt für ihr Herzblut, ihre Leidenschaft und Liebe zur DPSG. Der neuen Diözesanvorsitzenden wünscht sie einen guten Start.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) bedankt sich für die gute und kurzfristige Zusammenarbeit beim Friedenslicht und auch für die Zusammenarbeit in Haus Altenberg. Er

weist darauf hin, dass die DPSG bei den zukünftigen Raumkürzungen Rückendeckung der Abteilung Jugendseelsorge braucht. Er merkt außerdem an, dass wir als DPSG Köln hinter der Initiative „out in church“ stehen. Zudem weist er darauf hin, dass die Jugendverbände sich für den synodalen Weg mehr Unterstützung vom Kölner Bistum wünschen. Die Jugendvertreter\*innen sind mit den Reaktionen aus dem Bistum auf den synodalen Weg nicht immer zufrieden, denn sie nehmen vor allem die Bistumsspitze häufig als eher bremsend war. Es wäre gut, wenn diese Rückmeldung nochmal mit in die internen Reflexionsgespräche mitgenommen werden könnte.

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) möchte Elisabeth mitteilen, dass die am Tisch anwesenden Diözesanleitung-Mitglieder es so erleben, dass es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, über den Zustand in der Kirche zu sprechen. Häufig lassen sich die Emotionen zu den Geschehnissen kaum mehr in Worte fassen. Dennoch sei allen klar, dass die Jugendseelsorge daran so spontan nichts ändern kann. Auch mit Blick auf den synodalen Weg gibt es viel Frust, über die fehlenden Möglichkeiten der Beteiligung. Obwohl diese nun verbessert werden sollen, herrscht bei vielen Jugendverbandsmitgliedern das Gefühl in diesem Forum nicht viel bewirken zu können. **Elisabeth Wessel** (Abteilung Jugendseelsorge) kann diese Emotionen sehr gut nachvollziehen und nimmt die Rückmeldungen gerne mit, weist aber darauf hin, dass der pastorale Zukunftsweg der Weg in Köln ist, der synodale Weg der deutschlandweite. Die Jugendseelsorge kann nur auf den pastoralen Zukunftsweg Einfluss nehmen. Sie möchte aber nochmal dazu motivieren, sich überall dort, wo es in den Bezirken oder Stämmen möglich ist, in die kirchlichen Entscheidungsprozesse einzubringen und in Entscheidungsgremien mitzuwirken, um den Pfarrgemeinden immer wieder die Bedeutung der verbandlichen Arbeit in den Gemeinden vor Augen zu führen.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) knüpft an ihren Beitrag von vor einem Jahr an: als Vorsitzende ist sie ratlos bzgl. der Kirche, persönlich hat sie mit dem Ende ihrer Amtszeit die Mitgliedschaft in der Kirche beendet.
- **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) erwähnt, dass der Vorstand über die Anerkennung der KPE (kath. Pfadfinderschaft Europas) nicht glücklich ist.
- **Dominik Krämer** (Bezirksvorstand Bonn) weist auf das Problem hin, dass der Wegfall von Gemeinderäumen für viele Stämme und Bezirke vor Ort ein Problem darstellt, da diese Räumlichkeiten essenziell für die Pfadfinderarbeit sind. In Bonn wurde das zum Teil schon angedroht. Dies möge die Abteilung bitte im Auge behalten und helfen. **Elisabeth**

**Wessel** (Abteilung Jugendseelsorge) bittet darum, Details so konkret wie möglich an die Abteilung und den BDKJ weiterzugeben, damit sie helfen können.

- **Pascal Schockert** (DAG Regenbogen) möchte bzgl. „out in church“ wissen, ob es ein offizielles Statement des Bistums Köln dazu gibt. **Elisabeth Wessel** (Abteilung Jugendseelsorge) antwortet, dass es ein sehr allgemein formuliertes Statement gibt, das sie der DPSG Köln zugänglich machen wird.
- **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) bietet an, dass man sich an ihn wenden kann, wenn den Pfadfindergruppen vor Ort irgendwo Gruppenräume fehlen. Er hat dort Kontakte und könnte neue, geeignete Räumlichkeiten vermitteln, wenn ein Bedarf besteht. Im Durchschnitt hat die Kirche eher zu viele als zu wenige Räumlichkeiten und es gibt viele Initiativen, die leerstehenden Immobilien für derartige Zwecke nutzbar machen wollen. **Marc Orti von Havranek** (Referent der Roverstufe) weist darauf hin, dass der Stamm Graf Galen in Friesdorf für ihre Räumlichkeiten Miete bezahlt, was er für eine sehr ungünstige Situation hält. Zudem dürfe der Stamm die Räumlichkeiten zum Teil nur unter bestimmten Bedingungen nutzen. Er bittet Thomas diese Info mal mitzunehmen, vielleicht lässt sich hier ja eine Lösung finden.

**Anne Segbers** (Moderation) dankt Elisabeth für ihren Bericht.

## 8. Bericht des Vorstandes

Anmerkungen und Rückfragen zum Bericht des Diözesanvorstands werden aufgerufen.

### 8.1 Beschlüsse vergangener Diözesanversammlungen

#### Beschlüsse aus 2021

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) erkundigt sich, warum die Zertifizierung als Fair-trade-Diözese noch nicht stattfinden konnte. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) antwortet, dass am Anfang der Kontakt zum Bundesfacharbeitskreis haperte, sodass aktuell im Prozess noch Altlasten vom Anfang ‚mitgeschleppt‘ werden. Das ist z.B. das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Bisher wurde noch nicht im von notwendigen und vom FAK InGe gewünschten Umfang Öffentlichkeitsarbeit für diesen Prozess gemacht. Zudem hat der FAK entschieden, dass die an ihn gestellten Bedingungen für den Prozess recht niedrig seien und sie diese aus eigenem Antrieb heraus eher ‚übererfüllen‘ wollen. An diesem Punkt sei

der Arbeitskreis aktuell aber noch nicht. Er korrigiert auch noch, dass die nächste Diözesanversammlung im Oktober, nicht im November 2022 stattfinden wird.

### Beschlüsse aus 2018

- **Romina Erberich** (Bezirksvorstand Sieg) fragt, wie es mit dem Projekt „Rolandstraße 2036“ weitergeht. Aus der Begründung sei dies nicht ersichtlich. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) antwortet, dass derzeit größere Finanzierungszusagen nötig sind, die aber noch fehlen, z. B. für den Umbau des Speisesaals und des Eingangsbereiches. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) ergänzt, dass es dazu noch an festen Zusagen für Gelder mangelt. Die Gelder werden aktuell jedoch nicht freigegeben, bis der pastoralen Zukunftsweg abgeschlossen ist. Davon ist nicht nur die DPSG betroffen, auch Haus Venusberg wartet bereits seit fünf Jahren auf Zusagen für Gelder, die es derzeit nicht gibt. Da einige Umbauten/Reparaturen jetzt dringend gemacht werden mussten, hat der Vorstand entschieden, nun einige Arbeiten zu machen, die dem Projekt hinterher nicht schaden, siehe auch den Bericht des Jugendförderung St. Georg e.V.
- **Susanne Dobis** (Diözesanleitung) merkt an, dass es sich lohnt, in der Rolandstraße vorbeizuschauen. Es gibt nun eine schöne und zeitgemäße Ausgestaltung.

## 8.2 Themen des Verbandes

### Öffentlichkeitsarbeit

- **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) weist auf die von der Diözesanleitung gebildete Kleingruppe hin, die sich mit einem neuen Corporate Design für die Diözesanebene beschäftigt.

### Prävention und Intervention

- **Charlotte Klodt** (Bezirksvorstand Voreifel) bedankt sich für das offene Ohr und die Beratung für Präventionsangebote. **Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) versichert, dass der Dank an Sarah Wemhöner mitgenommen wird und erwähnt, dass Simon Gründel diesen Aufgabenbereich demnächst übernehmen wird.
- **Nora Schmitz** (DAK Wölflingsstufe) erkundigt sich, warum die Idee über mögliche Fortbildungsformate zum Umgang mit und zur Vermittlung von verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen an geeignete Beratungsstellen nicht weiterverfolgt wurde, bzw. ob diese Idee bei mehr Kapazitäten wieder weiterverfolgt werden wird. **Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) kann derzeit nichts dazu sagen, hört aber nach.

---

*Der folgende Abschnitt (8.3 bis 9) wurde in der Versammlung zum Teil erst am Samstagnachmittag oder Sonntagvormittag besprochen. Zur Verbesserung der allgemeinen Übersicht taucht er jedoch bereits an dieser Stelle des Protokolls auf.*

---

### **8.3 Diözesanvorstand**

#### Diözesanvorstand

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) fragt nach, ob der Entschluss, dass sich der Diözesanvorstand aus der Mitarbeit in den Gremien des Verbandes zurückzieht, zunächst vorläufig ist, wie sie es aus den Gesprächen in der DL in Erinnerung hat. Da durch die Formulierung in der DV Mappe der Eindruck entstehen könnte, dass dieser Zustand dauerhaft bleiben wird. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) bestätigt, dass dieser Eindruck entstehen könnte, möchte als Antwort darauf aber nochmal auf die Zeilen 19-20 im Vorstandsbericht in der DV-Mappe verweisen.
- **Stephan „Nüssi“ Nüsgen** (Bezirksvorstand Erft) erbittet eine Erläuterung, wie der Vorstand das „nicht zusammenarbeiten können“ ändern möchte. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) antwortet, dass – aufgrund immer wieder aktuell zu entscheidender Dinge – die Zeit fehlte, um eine gemeinsame Vorstellung davon, was der Vorstand eigentlich machen will, zu entwickeln. Der Vorstand hat es versucht und sich die Zeit für eine ‚Langfristperspektive‘ genommen, wurde aber immer wieder von der Aktualität überrollt. Das soll sich nun auch durch die neu dazu stoßende Verstärkung im Vorstandsteam ändern.
- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) weist darauf hin, dass es wichtig sei herauszufinden, warum der Vorstand „nicht zusammenfinden konnte“, da der Vorstand das Herzstück des Verbandes ist.
- **Nadine Senter** (Bezirksvorstand Erft) erkundigt sich, ob der Vorstand evtl. die Prioritäten falsch gesetzt hat. Im Verband gibt es viele Profis, die helfen könnten. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) antwortet, dass Dinge transparent und unter Mitbestimmung geschehen müssen, und es ihm widerstrebt, gewisse Sachen in einem dreier-Team zu entscheiden. Er findet es richtig, mit der Diözesanleitung zusammen zu entscheiden und Zeit zum Diskutieren zu haben.



- **Martin Kox** (Delegierter der Wölflingsstufe) regt an, dass bei der anstehenden Neuverteilung der Aufgaben im Vorstand auch auf die Struktur des Diözesanverbandes und der dazugehörigen Vereine wird, um den Vorstand in seinen Aufgaben zu entlasten. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ergänzt Moritz' Aussage: es fließt viel der Energie da hinein, das Diözesanzentrum / Diözesanbüro / die Mitarbeitenden ordentlich zu führen und gemeinsam zu agieren. Allerdings ist es auch sehr wichtig, dort viel Zeit und Energie zu investieren. Diese Bemühungen sind nach außen hin oft nicht sichtbar.
- **Elena Orti von Havranek** (Diözesanleitung) bedankt sich beim Vorstand für seine Arbeit und die investierte Zeit.
- **Dominik Krämer** (Bezirksvorstand Bonn) bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit u.a. beim Steuern durch die Corona-Krise.

#### Diözesanleitung

- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) bedankt sich bei der Diözesanleitung für die gemeinsame Arbeit und wünscht viel Spaß mit ihrer Nachfolgerin.

#### Verabschiedung

- **Elena Orti von Havranek** (Diözesanleitung) betont, dass unter den gegebenen Umständen alles gegeben wurde und bedankt sich auch bei der DAG Medien für die Umsetzung.

#### Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken

- **Nils Kerstan** (Bezirksvorstand Köln linksrheinisch) ist der Meinung, dass die Bezirksvorstände als Bindeglied zwischen Vorstand und Stämmen fungieren sollten, weswegen eine Kommunikation in beide Richtungen nötig ist. Es braucht daher eine Kommunikationskultur mit Vorbildfunktion. Nachdem es zuvor üblich war, dass bei den BeVo Treffen immer ein Vorstand dabei war, wurde nun das extreme Gegenteil gewählt, indem die Kommunikation zum Vorstand ausschließlich über die zuständige Bildungsreferentin lief. Die Bezirksvorstände bieten daher ihre Unterstützung an, um gemeinsam mit dem Vorstand an der aktuellen Kommunikationskultur zu arbeiten und einen Mittelweg zwischen einer Überlastung des Vorstands durch zu viele Treffen und einer fehlenden Kommunikation durch eine ausbleibende Anwesenheit bei BeVo Treffen herzustellen. Auch stört der Kreis der BeVos sich an der Aussage, dass die Anwesenheit eines Mitglieds der Diözesanleitung auf Bezirksveranstaltungen als ein Mindestmaß angesehen wird. Stattdessen wird die An-

wesenheit eines DL Mitglieds bei Bezirksversammlungen als selbstverständlich angesehen. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) Bedankt sich für diese Rückmeldung. Er teilt die Vorstellung des Bindeglieds, und stellt klar, dass die Kommunikation nicht infrage steht. Es geht eher darum, herauszufinden, an welchen Stellen die Bezirksvorstände eingebunden werden können und an welchen nicht. Teilweise sei die Kommunikation mit den Bezirksvorständen nicht möglich gewesen, daher wurde die Diözesanleitung als Beratungsgremium gefragt. Die Kommunikation mit den Bezirksvorständen soll nicht infrage gestellt werden, jedoch muss einiges im Vorstand oder mit der Diözesanleitung entschieden werden, es geht nicht immer mit allen. Er entschuldigt sich dafür, dass kein Vorstandsmitglied bei den Treffen anwesend war. Er nimmt das Angebot an, gemeinsam daran zu arbeiten, einen besseren Austausch zu realisieren.

#### Diözesanbüro

- **Christian Lippmann** (Delegierter der Pfadfinderstufe) möchte wissen, warum nun Moritz als Ehrenamtler die Leitung des Büros übernommen hat. Er hat die Regelung immer so verstanden, dass es im Vorstand zwei Ehrenamtler\*innen und ein\*en Hauptamtler\*in gibt, wovon der / die Hauptamtler\*in vor allem für das Büro zuständig ist. Und fragt sich nun, ob es Gründe dafür gibt, dass dieser Job nun von einem der Ehrenamtlichen Vorstände übernommen wurde. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) verweist auf Zeile 28ff (S. 50) in der steht, dass der Vorstand hofft, mit diesem Schritt den Stärken und Schwächen der einzelnen Vorstandsmitglieder gerecht zu werden. Außerdem sei diese Entscheidung auch aufgrund der Rückmeldungen der Hauptamtlichen Mitarbeitenden geschehen. Er weist darauf hin, dass so zwar ein Aufgabenübergewicht geschaffen wurde, das bei ihm liegt, er dafür aber an anderer Stelle in seinen Aufgaben entlastet wurde. Diese Lösung sei auch erstmal so gut umsetzbar. Er gibt Christian aber recht, dass das Hauptamt bisher immer mit der Leitung des Büros verbunden war. Das wurde nun geändert - manchmal sind Umverteilungen nötig.
- **Elena Orti von Havranek** (Diözesanleitung) bedankt sich bei der Büroetage, insbes. bei Renate, für die gesamte Arbeit.

#### Engagement in der Flutkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) bedankt sich bei den im Bericht namentlich genannten Personen für das Engagement.

## 8.4 Diözesanebene des BDKJ

### Diözesanausschuss

- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ergänzt zu Zeile 20-22 auf Seite 56, dass bisher kein Mitglied in den BDKJ Diözesanausschuss gewählt wurde, da Moritz bereits zu viele andere Aufgaben habe. Sie hofft, dass Denja dort als Gästin mitarbeiten und sich bei der nächsten Versammlung wählen lassen wird.

## 8.5 Landesebene

### DPSG West und WNO

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) findet es schwierig, dass zwei Leute aus Köln im Hauptausschuss sitzen, da dann immer jemand teilnehmen muss. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) antwortet, dass die andere Möglichkeit gewesen wäre, nur Moritz zu wählen, der dann nie ausfallen darf. Deswegen wurden lieber zwei Leute gewählt, da sonst der Platz vakant gewesen wäre. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) ergänzt, dass er wirklich gewählt werden wollte, und nicht nur, weil niemand anders wollte.
- **Anne Raderschall** (Diözesanleitung) möchte wissen, warum man sich dort nicht grundsätzlich vertreten lassen darf, sondern extra dafür gewählt sein muss. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) antwortet, dass für jede Region ein\*e Vertreter\*in gewählt wird und eine Vertretung; also Lea durfte Moritz vertreten, noch mehr Menschen dürfen nicht vertreten. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) stellt es klar dar: es gibt ein Mitglied für die Region West plus eine Stellvertretung.
- **Charlotte Klodt** (Bezirksvorstand Voreifel) fragt, ob der Aufarbeitungsbeirat vom Hauptausschuss oder von einem Vorstand besetzt wird. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) erklärt, dass der Hauptausschuss entscheidet, wer dem Aufarbeitungsbeirat beitreten darf. Es werden noch Leute gesucht, die auf dem Gebiet der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in der verbandlichen Jugendarbeit geschichtlich und psychologisch bewandert sind und in diesem Gremium sitzen möchten.

## 8.6 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen

**Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) bittet um Erläuterung des Unterschiedes zwischen der oberen und der unteren Tabelle auf S. 64. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) erklärt, dass in der oberen Tabelle die Anzahl der stattgefundenen Maßnahmen, in der unteren Tabelle die Anzahl

der teilgenommenen Menschen und die Anzahl der Tage, die diese Menschen dort verbracht haben, dargestellt ist.

## 9. Aussprache, Generaleinschätzung

**Anne Segbers** (Moderation) weist die Versammlung auf die Möglichkeit hin, eine Generaleinschätzung auszusprechen.

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) ergreift daraufhin das Wort: Sie stellt fest, dass es kein einfaches Jahr war, da es viele zusätzliche Herausforderungen gab. Der Vorstand hat festgestellt, dass die Zusammenarbeit im Vorstandsteam nicht optimal war: die Aufgabenverteilung war nicht optimal, die Auslastung der einzelnen Vorstandsmitglieder unterschiedlich. Sie wünscht dem Vorstand, dass es im kommenden Jahr besser wird und bedankt sich für alles, was der Vorstand getan hat.
- **Inge Holke** (Diözesanleitung) weist darauf hin, dass nochmal darauf geschaut werden muss, wie eine neue Aufgabenverteilung aussehen kann. Die Vorstandsaufgaben sind mit den typischen Aufgaben in einer Firma zu vergleichen (Haus und Personal müssen geführt werden), aber sie werden größtenteils von Ehrenamtler\*innen übernommen. Sie findet es zwar schade, dass der Vorstand entschieden hat, nicht mehr an bestimmten Gremien teilzunehmen, ist aber der Meinung, dass der Vorstand in diesem Fall die richtige Entscheidung getroffen hat, da das Vorstandamt ja auch leistbar sein muss. Sie wünscht viel Mut und Kraft für die kommende Zeit!
- **Nicole Kaluza** (Bezirksvorstand Bergisch Land) bedankt sich im Namen der Bezirksvorstände beim Vorstand und entschuldigt sich beim Vorstand und bei Denja Otte für das Chaos am gestrigen Tag. Sie wollten Meinungen klarstellen, nicht die Wahl hinauszögern. An den Vorstand appelliert sie, dass die Bezirksvorstände im gleichen Boot wie der Vorstand sitzen. Sie tragen ebenfalls die Verantwortung für ihren Bezirk und kämpfen mit den gleichen Problemen. Sie bittet den Vorstand, auf die Bezirksvorstände zuzukommen, damit alle gemeinsam eine Lösung finden können. Alle AKs bittet sie, die Bezirksvorstände anzusprechen, wenn Diözesanveranstaltungen stattfinden, vor allem, wenn sich keine Teilnehmenden anmelden oder keine Rückmeldungen von Stämmen kommen.
- **Susanne Dobis** (Diözesanleitung) bedankt sich beim Vorstand, dass dieser in manchen Situationen auf die Diözesanleitung zugegangen ist, um ein Stimmungsbild zu einer konkreten Situation abzufragen.
- **Jana Fleisch** (Diözesanleitung) beantragt die Entlastung des Vorstands.

*Die Versammlung ist mit 43 von 47 bei 56 möglichen Stimmen beschlussfähig.*

*Der Vorstand wird mit 28 Ja-Stimmen und 15 Enthaltungen einstimmig entlastet.*

## 10. Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.

**Kerstin Pollok** (Vorstand F&F e.V.) stellt den Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V. vor. Dabei berichtet sie, dass der Spagat zwischen jungen und älteren Mitgliedern bei einer digitalen Durchführung der Veranstaltungen teilweise schwierig ist. Es fand ein Wandertag in den Hambacher Forst statt, das 40-jährige Jubiläum wurde gefeiert, der e.V. ist froh über neue - vor allem jüngere – Mitglieder. Er hat immer noch über 100 Mitglieder, von denen über 40 Mitglieder bei Versammlungen präsent sind. Hoffentlich können 2022 wieder viel mehr Aktionen starten.

**Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) dankt Kerstin Pollok und dem restlichen Vorstand des Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V. für sein Engagement.

## 11. Wahl des Diözesanvorstandes

**Tobias Weber** (Wahlausschuss) berichtet von der Arbeit des Wahlausschusses und stellt die aktuellen Mitglieder vor. Es gab acht Treffen im vergangenen Jahr, beim ersten Treffen unterstützte Moritz als Bindeglied zum Vorstand. Es ging darum, wie Kandidat\*innen angeworben werden können.

**Leon Hentschel** (Wahlausschuss) erklärt den Ablauf der Wahl.

**Denja Otte** stellt sich der Versammlung als Kandidatin für das neu zu besetzende Amt des Diözesanvorstandes vor und beantwortet an sie gestellte Fragen. Es folgt eine Personaldebatte.

*Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt: Mit 45 von 45 bei 56 möglichen Stimmen ist die Versammlung beschlussfähig.*

**Denja Otte** wird mit 2 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen von der Versammlung zur Diözesanvorsitzenden gewählt:

<b>Denja Otte:</b>	41
Enthaltungen:	2
Nein:	2

**Denja Otte** nimmt die Wahl an.

-----  
 Die Versammlung wird um 18:30 Uhr unterbrochen und am Sonntag, dem 30. Januar 2022, um 9:04 Uhr fortgesetzt.  
 -----

**Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) eröffnet die Versammlung und beginnt mit einem Impuls.

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) begrüßt die neu (digital) zu uns gestoßenen Gäste.

## 12. Jugendförderung St. Georg e.V.

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) stellt den Bericht der Jugendförderung St. Georg e.V. vor und resümiert in Ergänzung zur Diözesanversammlungs-Mappe, dass er immer gerne die Versammlung mitverfolgt. Er freut sich, nicht nur durch den Vorstand vom Verband zu hören. Im Vorstand der Vereine wurde gut zusammengearbeitet, Konferenzen wurden überwiegend digital abgehalten, aber nicht nur. Die Probleme der letzten beiden Jahre waren auch in den Vereinen zu spüren.

Er verweist auf die vorliegende Skizze und erläutert, wie sich die Vereine zusammensetzen. Er weist darauf hin, dass die Bedingung, 40% des Geldes in Aktivitäten zu verausgaben (Richtwert), in 2020 aufgehoben war. Zudem erwähnt er, dass die Kassenprüfer\*innen viele Fragen gestellt haben, letztendlich aber die Kasse für in Ordnung befunden haben. Die Entlastung der Kasse steht auf der nächsten Mitgliederversammlung an. Die Entlastung für 2019 hat stattgefunden und war einstimmig.

### *Anmerkungen und Rückfragen.*

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) weist darauf hin, dass in 6.4.1 ersichtlich ist, dass die Verteilung der Gelder in 2020 anders war als sonst, aber auch mehr Geld zur Verfügung stand. Sie möchte wissen, warum. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) antwortet, dass innerhalb des Ringes Gelder zwischen den Diözesen neu verteilt wurden und der DV Köln insgesamt mehr Gelder erhalten konnten, weil andere Diözesen teilweise weniger Ausgaben hatten. Diese Umverteilung passiert jedes Jahr auf der Ringsitzung, auch in Absprache innerhalb der DPSG Diözesanverbände. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) ergänzt, dass stellenweise mehr Geld vorhanden war, z. B. durch Förderinitiativen wie „Aufholen nach Corona“ und dass auf der Mitgliederversammlung des RdP bereits beschlossen wurde, dass die 40 / 60-Regel auch für 2022 aufgehoben wird.

## 13. Trägerwerk St. Georg e.V.

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) spricht stellvertretend für den Vorstand des Trägerwerk St. Georg e.V., erklärt die Struktur des Trägerwerks und ergänzt folgende Punkte zum Rechenschaftsbericht:

- Er beantwortet seine selbst gestellte Frage, warum es mehrere Vereine gibt: Sollte es mal eine Schieflage im Haus Rolandstraße geben, soll nichts auf die DPSG durchschlagen, alle Mitglieder wissen aber, was gemacht wird. So würde eine Insolvenz nur das Trägerwerk betreffen. Er erklärt, dass auch diskutiert wird, ob „e.V.“ weiterhin passend ist oder aus den Vereinen besser gGmbHs gemacht werden sollten.
- Das Trägerwerk hatte am meisten Probleme das Coronajahr 2021 zu stemmen, jedoch wurde alles beantragt, was in Coronazeit zu beantragen möglich war.
- Es gab enorme Rückgänge im Bereich der Übernachtung, die Auslastung betrug 14,3 % in 2021 (sonst 54 % in 2019, und 52 % in 2018).
- Er bedankt sich bei den Mitarbeitenden, dass sie auch in schwierigen Zeiten durchgehalten haben und die Stimmung im Haus weitestgehend gut war.

## Anmerkungen und Rückfragen:

- **Elena Orti von Havranek** (Diözesanleitung) möchte wissen, ob die Mitarbeitenden des Hauses alle gut durch die Coronazeit gekommen sind, oder ob es schwerwiegende finanzielle Probleme gab. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) antwortet, dass es sicherlich finanzielle Einbußen bei den Mitarbeitenden gab, aber Coronamittel an sie weitergeleitet wurden. Zudem wurden viele Gespräche mit ihnen geführt, um die Stimmungslage zu erfassen. Dass auch Personal gegangen ist, ist normal im Bereich der Gastronomie und der Gästehäuser.
- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) wundert sich, dass dieses Mal keine Zahlen zur Belegung des Gästehauses vorliegen. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) antwortet, dass die Zahlen in keiner Weise mehr vergleichbar sind, aber ein Schema gesucht wird, um die Zahlen sinnvoll darzustellen. **Sarah** bittet darum, Zahlen dennoch zur Vorstellung darzustellen.
- **Susanne Dobis** (Diözesanleitung) weiß, dass es ein schwieriges Jahr war, hatte aber den Eindruck, dass es größere Schwierigkeiten bei Absprachen zwischen Küche, Haus und den Verbandsmitgliedern gab. Sie bittet darum, nochmal draufzuschauen, wie die Kommunikation zwischen allen Beteiligten laufen kann. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) verweist darauf, dass es auch in der Küche teilweise Ausfälle gab, wir aber insgesamt relativ gut durchgekommen sind. Er nimmt es gerne mit, sich nochmal um die Kommunikation zu kümmern.

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) fährt mit seinem Bericht fort:

- Vom Bistum wurden zusätzliche 86.000 € für den Umbau zur Verfügung gestellt. Die unvermeidbaren Leerstände in diesem Jahr sollten genutzt werden, um das Haus umzubauen und zu verbessern. Im Erdgeschoss wurde daher vieles verändert. Während des Umbaus traten einige Probleme auf (z. B. zu alte Elektroleitungen, die erneuert werden mussten), was in einem Altbau jedoch nicht ungewöhnlich ist. Inzwischen ist die zweite Etage in der Rolandstraße sehr schön gestaltet worden und die Büros wurden zu einem schönen Großraumbüro zusammengeschlossen. Die Corona-Zeit wurde also genutzt, um das Haus auf Vordermann zu bringen und Umbauten in der Schließzeit zu erledigen. Die Billigkeitsleistungen für die Umbauten sind alle da, es wurden Zuschüsse für die Umbauten ausgeschüttet. An einigen Stellen, muss der e.V. aber auch mit eigenen Mitteln aufkommen. Für diesen Zweck wurden aber ausreichend Rücklagen gebildet.



- Der ehemalige Hausmeister (Herr Dieter Selbach) ist bereits seit einem Jahr nicht mehr da. Seine Wohnung wurde renoviert und in für eine WG geeigneten Wohnraum umgebaut. Auch das Appartement wurde renoviert (nach einem Wasserschaden), und derzeit wohnt eine junge Jordanierin dort (auch Pfadfinderin). Sie arbeitet teilweise im Bistro mit; die Wohnung ist im Nebenhaus 57, obere Etage 3. Stock, wo Herr Selbach wohnte.

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) weist auf die Tabelle am Beamer hin.

**David Dressel** (Geschäftsführung) geht auf Susis Frage ein und bestätigt, dass viele Abläufe im Haus nicht so rund waren, wie sie sein sollten, verteidigt aber auch seine Mitarbeitenden: ganz viele DPSG-Gruppen haben nicht abgesagt, wenn sie nicht gekommen sind, weil Veranstaltungen digital stattgefunden haben. In den Dienstbesprechungen wird dieses Problem auch angegangen. Er entschuldigt sich dafür, falls die Essensqualität nicht so war, wie sie sein sollte.

#### *Handwerklicher Bereich*

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) ergänzt David: Es war gut, dass schon in 2019 angefangen wurde, vieles umzustellen, ansonsten hätten wir in 2020 mehr Probleme gehabt. Timo Legler hat die Arbeit von Herrn Selbach teilweise übernommen, seit 1.12.2021 ist nun auch Arthur Meinert als Handwerker / Maurer eingestellt worden.

- **Marc Orti von Havranek** (Diözesanleitung) möchte wissen, auf welche Tabelle Moritz hingewiesen hat, da für alle nicht Anwesenden leider keine Tabelle zu sehen war. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) bittet Timo von der Technik darum, die Tabelle auch in Teams zu bringen. Die Tabelle wurde mittlerweile in Open Slides hochgeladen.

#### *Bildungsarbeit*

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) fährt mit seinem Bericht fort. Die Bildungsarbeit ist durch Corona zum Erliegen gekommen. Es gibt erste Ansätze die Bildungsarbeit neu aufzubauen, sobald wieder mehr erlaubt ist.

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) wusste nicht, dass die Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk beendet wurde und fragt, ob die neuen Überlegungen zur Wiederbelebung schon mit der Versammlung geteilt werden können. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) antwortet, dass die Überlegungen noch nicht ausgereift sind. Erste Ideen sind Kooperation mit der Südstadtkonferenz und dem Familien-Bildungswerk, man könnte mehr Wert auf Kinder und Eltern legen, Angebote zusammen mit Kindergärten machen, auch Mutter- und Kindgymnastik. Das Bildungswerk hatte gekündigt, weil es zu wenige Angebote gab und dadurch der Verwaltungsaufwand überwog.

- **David Dressel** (Geschäftsführung) ergänzt, dass das Haus jederzeit wieder mit dem kath. Bildungswert zusammenarbeiten könnte, wenn das wieder der Wunsch ist.

### *Kulturveranstaltungen*

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) fährt fort, dass Kulturveranstaltungen nicht stattgefunden haben, da sie teilweise sogar verboten waren.

### *Personal*

Zum Personal erklärt **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.), dass es im Jahr 2020 und 2019 noch 32 Mitarbeitende gab, 2018 noch 45, 2021 nur noch 26 (siehe Tabelle auf S. 72). Zum Teil gab es auch Verbesserungen, indem manche Organisationsbereiche neu erfunden / neu geordnet wurden. David hatte alles auf den Prüfstand gestellt und im Vorstand berichtet, dieser hat dieser Umstrukturierung zugestimmt.

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) möchte wissen, wie der Bereich der weggefallenen Mitarbeitenden in Leitungsposition ausgefüllt wird, da ja durch die Umstrukturierung dem Servicebereich auch ein größerer Aufgabenbereich zugefallen ist. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) antwortet, dass jemand gesucht wird, aber noch niemand gefunden wurde. Über den sehr kurzfristigen Weggang von Jennifer Ayin war er überrascht und auch verärgert. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) stimmt Thomas zu, möchte aber darauf hinweisen, dass Jennifer die Kündigungsfrist bewahrt und nichts falsch gemacht hat.
- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) weist darauf hin, dass eine Leitung zum Absprechen und Planen sehr wichtig ist und die vielen Aushilfen – auch wenn es schön ist, dass es diese gibt – nicht ausreichen. Sie fragt, ob nach einer solchen noch gesucht wird, oder ob es da bereits jemanden gibt? **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) antwortet, dass gesucht wird, und wenn jemand jemanden kennt, er\*sie diesen Job bitte bewerben möge. **David Dressel** (Geschäftsführung) erklärt, warum es noch keine Stellenausschreibung für diesen Job gibt: Im Haus ist noch nicht klar, wer welche Rollen übernehmen kann, welche fachlichen Kompetenzen in den einzelnen Abteilungsleitungen vorhanden sind. Es ist klar, dass eine 100 %- Kraft gebraucht wird. Er ist der Meinung, dass aktuell eine sehr gute Phase ist, um die Stellenausschreibung zu veröffentlichen, um die Zeit jetzt, in der Fachkräfte wieder zur Verfügung stehen, zu nutzen. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) ist sich der zur Verfügung stehenden Fachkräfte

nicht so sicher, möchte aber darauf hinweisen, dass unser Bistro nach den gleichen Wettbewerbsrichtlinien funktioniert wie jede andere Gastronomie auch. Die Außengastronomie ist bereits eröffnet und erweitert worden, dies hat sicherlich eine neue Wirkung auf das Haus gebracht.

### *Haus Marinus*

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) berichtet, dass die Lage in Haus Maurinus immer noch schwierig ist, es hat sich zu letztem Jahr nichts geändert. Das Haus ist seit September 2019 geschlossen. Ein großes Problem ist der Brandschutz: seit einer Brandschau 2018 (die erste nach zig Jahren) muss das Haus den aktuellsten Brandschutzrichtlinien entsprechen. Dafür gab es ein Brandschutzgutachten, wofür das Geld vom Bistum aus der Abteilung Tagungshäuser und Liegenschaften kam. Die Umbaukosten liegen bei über 500.000 €, vermutlich derzeit sogar bei ca. 600.000 €. Das Haus ist 1983 eröffnet und nur einmal umgebaut worden, das heißt, es gibt viel zu tun.

Für die Nutzung des Nebengebäudes als Selbstverpflegungsgebäude hätte eine Anzeige auf Nutzungsänderung erfolgen müssen, dann hätte es dafür andere Brandschutzvorschriften gegeben. Die Gespräche hierfür laufen.

Er berichtet über die Geschichte, wie das Haus zu uns kam. Auch hier laufen Gespräche, wie der Umbau finanziert werden kann.

- **Susanne Dobis** (Diözesanleitung) betont als Solingerin, wie wichtig Haus Maurinus vor allem für die Stämme aus dem Norden ist, da es sehr gut und schnell zu erreichen ist. Sie hat den Eindruck, dass es, auch wenn das Geld plötzlich vorhanden wäre, immer noch länger dauern würde, bis das Haus wieder einsatzbereit ist. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) erklärt, dass das Brandschutzkonzept bereits vorhanden ist, als Nächstes müsste eine Ausschreibung gemacht werden, dies kann aber auf schnellem Weg geschehen. Er ist davon überzeugt, dass, wenn Gelder zur Verfügung gestellt werden würden, Haus Maurinus inkl. des kleinen Hauses innerhalb eines Jahres wieder nutzbar gemacht werden könnte.
- **Elena Orti von Havranek** (Diözesanleitung) fragt nach einer Perspektive, wie es weitergeht, damit das Haus wieder genutzt werden kann. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) weist auf den aktuellen Stand hin: das Haus ist nicht mehr im Finanzhaushalt unterzukriegen, keiner weiß, ob der Bischof am Aschermittwoch zurückkommt oder nicht oder wie es mit dem pastoralen Zukunftsweg weitergeht. Aktuell gibt es

einen Stillstand und es werden keine Entscheidungen zu solchen finanziellen Angelegenheiten getroffen. Der Legat kennt das Problem und sagt, dass es eine Lösung geben wird. Thomas ist es egal, aus welchem Etat das Geld kommt, das Ergebnis am Ende ist wichtig.

#### *Zeltplatz Steinbachtalsperre*

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) Hier ist auch der Eibruck der Zahlen während der Corona-Lockdown-Zeiten zu sehen. Thomas war über die Zahlen der Jahre 2020 und 2021 (siehe S. 74) verwundert. Diese kommen so zustande, dass es eine Staffel nach Nächten gibt: je mehr Nächte gebucht werden, umso günstiger ist die Nacht.

#### *Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.*

**Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) berichtet, dass im Kindergarten coronabedingter normaler Betrieb stattgefunden hat, je nach aktuellen Regeln. Mit der neuen Leitung (schon seit vorigem Jahr) funktioniert es gut, es gibt derzeit keine Probleme, außer den normal coronabedingten.

Der frühere 4. Verein – OGS - ist mittlerweile aus dem Vereinsregister gestrichen (nach einjähriger Sperrfrist).

#### *Anmerkungen und Rückfragen:*

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) gesteht ein, dass er Thomas' Rolle anfangs sehr unterschätzt hat und bei jedem Gespräch mit ihm beeindruckt ist. Er bedankt sich für seine Arbeit.

## 14. Bericht der Bundesebene

**Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) berichtet über folgende Themen:

- Matthias ist nicht vor Ort anwesend, um den Stimmberechtigten Platz zu lassen und da beschlossen wurde, so wenige Dienstreisen wie möglich anzutreten. Er bedankt sich bei der Technik fürs Einspielen seines Berichtes, da es bei ihm derzeit damit Probleme gibt.
- Die Hoffnung auf ein baldiges Corona-Ende wurde leider nicht erfüllt.

- Es gab einen Austausch zwischen Bundesebene und Diözesanverbänden, um zu überlegen, was unterstützend für eine Rückkehr in den Normalmodus sein kann. Das Onlineangebot „scoutingneverstops.de“ läuft weiter, auch wenn nicht mehr so viel Dynamik darin ist, wie direkt nach Start, dennoch ist dort ein Austausch über gute Angebote möglich.
- Das Coronaaufholpaket hat im letzten Jahr einige Ressourcen gebunden. Da es von verschiedenen Ebenen Unterstützung gab, konnte die beantragte Summe nicht voll ausgeschöpft werden, aber gut 400.000 € konnten an Gruppen weitergegeben werden. Dieses Jahr wird es auch wieder Geld geben, wofür eine zusätzliche Kraft eingestellt wurde, die sich um die Mittelverteilung kümmert.
- In Westernohe gibt es - ähnlich wie in der Rolandstraße - große Herausforderungen, alle Regeln einzuhalten. Die Buchungen gingen auch hier zurück, zum Glück gibt es aber immer wieder Buchungen, teilweise sehr spontan, worüber er sehr dankbar ist.
- Anknüpfend an den vorherigen Bericht des Diözesanvorstandes zum Hauptausschuss erläutert Matthias, dass mit Blick auf die Bundesversammlung möglichst viele Menschen bei Entscheidungen eingebunden werden sollen (welches Format?, welche Tools?), wodurch mehr Themen beim Hauptausschuss gelandet sind. Die Frequenz der Sitzungen wurde erhöht (in der Regel digital), die genauen Zuständigkeiten wurden geklärt, damit der Hauptausschuss weniger gefordert wird. Er geht auf die vorherige Frage aus der Versammlung bzgl. der Stellvertreterregelung ein: Diese Regelung ist schlüssig in Betracht auf den Gesamtverband. An vielen Stellen ist eine Delegation der Stimmen möglich, in diesem Fall sind es Vorstände oder Referent\*innen, die von einer größeren Menge gewählt wurden. Die Vertretung im Hauptausschuss bezieht sich auf eine ganze Region (in diesem Fall Region West), wobei hier nur aus den Diözesanvorständen gewählt wird. Deswegen gibt es eine innere Logik, dass nicht irgendjemand als Stellvertreter geschickt werden kann, sondern genau eine Person dafür festgelegt wird. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) möchte seine Aussage von vorhin erklären: Er wollte nicht an der persönlichen Vertretung rütteln, findet nur die Benennung „Vertretung und Stellvertretung“ schwer nachvollziehbar und würde dies gerne geändert haben.
- Die 88. Bundesversammlung hat digital stattgefunden, dabei sind Joschka Hench und Matthias Feldmann gewählt worden. Es gab eine große Anzahl an Anträgen. Inhaltlich wurde eine Strategiekonzeptentwicklung für den Verband beschlossen, die gegenderte Ordnung wurde beschlossen, es wurde ein Beschluss gefasst zu digitalen Tagen und zu einer Digitalstrategie. 2023 wird es eine Jahresaktion zum Thema Strom geben und der

Antrag zu internationaler Impfgerechtigkeit aus dem Diözesanverband Aachen wurde in den Hauptausschuss verwiesen und dort in aktualisierter Form beschlossen.

- In den Stufen ist viel los:
  - Die Wölflinge haben ihr angedachtes Bundesunternehmen auf 2023 verschoben und die Form geändert: Es soll ein Leiter\*innen-Lager geben und für die Kinder dezentrale Veranstaltungen mit Wölfi-on-Tour.
  - Die Juffis hatten einen dezentralen Aktionstag, das Bundesunternehmen Drei, 21 wurde wegen Corona leider abgesagt, stattdessen gab es eine Alternative.
  - Das Bundesunternehmen der Pfadis findet dieses Jahr statt, die Vollversammlung wurde abgesagt.
  - Das Bundesunternehmen der Rover findet in der Karwoche 2022 statt, es gibt rund 1.300 Anmeldungen dafür.
- Pfingsten in Westernohe fand 2021 wieder nicht in Westernohe statt, nur einzelne Stämme kamen zu einem alternativen Angebot. Man konnte eine Pfingstbox bestellen (Rückmeldungen hierzu gab es bereits: große Kurzfristigkeit, Inhalt vorher nicht klar, nur Vorlagen, nicht für jedes Kind fertig kopiert). An Pfingsten selbst gab es ein kleines digitales Angebot. Die Hoffnung auf dieses Jahr „Pfingsten in Westernohe“ besteht noch, erste Planungen sind angelaufen, eine Entscheidung dazu wird Mitte März getroffen, vorher ist noch keine Anmeldung möglich.
- Für ein Bundessommerlager 2029 ist die Ausschreibung für eine Gruppe zur Konzeptarbeit offen und befindet sich auf der Homepage, Bewerbungen sind erwünscht!
- Ein Leiter\*innen-Event für 2025 ist in Planung.
  - **Marc Orti von Havranek** (Diözesanleitung) gibt eine Rückmeldung zum rover-VOCO: Die Rover sind sehr frustriert über die Kommunikation. Denn auch so kurz vor dem Lager gibt es noch viele unbeantwortete Fragen. So viel Unklarheit sei frustrierend bei der Planung.
  - **Dominik Krämer** (Bezirksvorstand Bonn) fragt, ob es einen Zeitplan für die Anmeldung für Pfingsten in Westernohe gibt. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass Mitte März die Entscheidung getroffen und dann auch die Anmeldung freigeschaltet wird. Falls es wieder kein Großprogramm geben sollte, wird es voraussichtlich für einzelne Gruppen Möglichkeiten geben, um Plätze für ein Einzelprogramm zu buchen.

- Die Aufarbeitung von Machtmissbrauch wurde unter diesem Titel von der 87. Bundesversammlung beschlossen. Dies beinhaltet die Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt, aber auch etwas mehr, also auch innerkirchliche Dinge wie „geistlicher Missbrauch“. Es geht dabei immer um asymmetrische Machtverhältnisse bei solchen Fällen. Seit diesem Beschluss wurden Austauschgespräche mit anderen Verbänden geführt, Beratungen bei externen Fachpersonen und Bistümern fanden statt. Es wurde erarbeitet, wie der Prozess angegangen werden soll (Ziele, Meilensteine, Gremienstruktur), es wurden Stellen und Besetzungsverfahren des Aufarbeitungsbeirats konzipiert und ausgeschrieben, es gab Infotreffen für Diözesanverbände sowie Betroffene. Mittlerweile hat auch die Mitgliederversammlung des Trägerwerks eine erste grobe Kalkulation beschlossen, und vor zwei Wochen fand die erste Sitzung des Beirates statt. Für diesen werden noch zwei externe Fachpersonen (ehrenamtlich) für Psychologie und Geschichte gesucht. Alle Mitglieder sollen gleichgestellt werden, somit sind alle ehrenamtlich. Wer Menschen mit dieser Fachkenntnis kennt, möge sie bitte auf die Ausschreibung hinweisen.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Yannick Soddemann** (Bezirksvorstand Siebengebirge) möchte wissen, ob es realistisch ist, dafür ehrenamtliche Fachpersonen zu finden. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass sie hoffen, Leute mit verbandlichem oder kirchlichem Hintergrund zu finden, denen dieses Projekt eine ehrenamtliche Unterstützung wert ist.
- **Tobias Weber** (Bezirksvorstand Voreifel) fragt nach der zeitlichen Begrenzung, die Matthias erwähnt hat und wo man den Kontakt findet, falls man jemanden kennt, der für das Projekt infrage kommt. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass der Kontakt auf der Internetseite zu finden ist und aus dem Vorstand Joschka dafür zuständig ist. Da jedoch auch die gesamte Bundesleitung informiert ist, genügt auch eine E-Mail an die Bundesleitung. Der Beirat beginnt jetzt zu arbeiten und zur Bundesversammlung 2024 soll es durch das Aufarbeitungsteam (das vom Beirat beauftragt wird) einen Zwischenbericht geben. Aus dem Bericht werden Handlungsempfehlungen hervorgehen. Demnach soll das Gremium bis 2024 existieren, vermutlich etwas über die Bundesversammlung hinaus.
- **Ute Theisen** (Jugendförderung St. Georg e.V.) fragt, wie der Bundesverband damit umgeht, dass die KPE nun von der deutschen Bischofskonferenz anerkannt wurde. Gibt es schon eine Stellungnahme vom Bundesverband dazu, vor allem, wie das passieren konnte? **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass es dazu kommen



konnte, da es um eine kirchenrechtliche Anerkennung durch die Bischofskonferenz ging, und diese anscheinend die Einschätzung hat, dass die KPE die kirchenrechtlichen Voraussetzungen für einen privaten katholischen Verein von Gläubigen erfüllt. Bis jetzt gibt es noch keine offizielle Stellungnahme des Bundesvorstandes, da im Moment alle in digitalen Veranstaltungen eingeplant sind. Es läuft aber eine Abstimmung mit den PSG und den BDKJ Bundesvorständen, da es ein wichtiges Anliegen ist, sich gemeinsam zu positionieren.

Zum Prozess erklärt er, dass schon seit langer Zeit ein Interesse der KPE vorhanden ist, die Anerkennung zu bekommen und es in diesem Zusammenhang auch schon vor langer Zeit den Auftrag an die Arbeitsstelle für Jugendpastoral (afj) der deutschen Bischofskonferenz gegeben hat, mit der KPE im Gespräch zu bleiben. Daraufhin gab es 2013 beim Kurat\*innentreffen ein Gespräch mit dem damaligen Bundeskuraten und einem Landeskuraten der KPE. Anschließend gab es eine Stellungnahme von PSG und DPSG mit einer deutlichen Warnung vor der theologischen und pädagogischen Ausrichtung der KPE. Die afj ist dieser Aufgabe weiterhin nachgegangen, dafür gab es in grob jährlichem Rhythmus weitergeführte Gespräche. Zudem wurden Konzepte zu von der afj vorgegebenen Themen (z. B. Prävention) ausgearbeitet, die nach Meinung des Bundesvorstandes auch sinnvoll seien. Durch sie gab es auch in einem gewissem Rahmen Veränderungen beim Personal auf Bundesebene gegeben. Aktuell gibt es jedoch wenig Einblick in die Aktivitäten der KPE vor Ort. Des Weiteren wurde auch an den Satzungen gearbeitet. Ein immer noch schwieriges Feld ist die Frage nach den Probeordnungen. Inwieweit wird weiterhin nach solchen Ordnungen verfahren? In den Gesprächen wurde deutlich gemacht, dass die DPSG theologisch und pädagogisch deutlich anders unterwegs ist als die KPE und dass weiterhin viele Dinge kritisch gesehen werden. Allerdings ist es letztendlich eine Entscheidung von afj, Jugendkommission und Bischofskonferenz, diese Anerkennung jetzt auszusprechen. Es scheint, dass wenn die KPE Bemühungen im pädagogischen, theologischen und demokratischen Bereich betreibt, sich weiterzuentwickeln, dass dann die anderen Verbände bereit sind, dies zu begleiten und im Gespräch zu bleiben. Insgesamt ist dies ein schwieriges Thema, das den Vorstand auch schon länger beschäftigt.

**Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) fährt mit seinem Bericht fort:

- Die Bearbeitung der Materialien für Leiter\*innen gewinnen ist in Arbeit.
- Die AG zu strukturschwachen Regionen hat die Arbeit aufgenommen.



- Die AG zur Strategiekonzeptentwicklung hat einen neuen Namen bekommen: „AG Kompass“, Stellen zur Mitarbeit sind ausgeschrieben. Es geht dabei um ein Strategiekonzept für unseren Gesamtverband. Nicht, „Was ist unsere Strategie?“, sondern: „Wie kommen wir zu sinnvollen Strategien?“
- Unser Archiv ist weiterhin in Bearbeitung in Zusammenhang mit dem anstehenden Umzug.
- Die AG politische Bildung hat weitergearbeitet, der Videoclip zum Thema politische Bildung ist fertig geworden.
- Die Jahresaktion 22 „Farbfinden - von Natur aus bunt“ ist gestartet, zu Beginn des Jahres gab es eine starke Beteiligung von DPSGler\*innen an der Kampagne #outinchurch.
- Die Jahresaktionsgruppe 2023 beginnt gerade die Arbeit aufzunehmen.
- Die Evaluation zur Mitbestimmung im Verband wird bearbeitet und ausgewertet.
- Das Awareness-Konzept-Team hat seine Arbeit aufgenommen.

#### Dachverbände:

- aus dem rdp:
  - Die Anmeldung des World Scout Jamboree 2023 ist abgeschlossen. Die Reisebürovergabe ist dieses Mal mit Unterstützung des WOSM durchgeführt worden (nach deutlicher Kritik vom letzten Mal).
  - Die Strukturen des rdp wurden zusammengeführt, es gibt jetzt nur noch einmal Rdp (nicht RdP und RDP).
  - Jonas Spinczyk wurde zum jugendpolitischen Sprecher des rdp gewählt.
  - Für den neuen gemeinsamen rdp ist ein neues Logo geplant.
  - Im Herbst (30.9.-3.10.22) findet die Ringschmiede statt, das ist ein Kongress für Aktive auf Bundes- und Diözesanebene, um die Aktion Farbfinden deutschlandweit weiterzuentwickeln. Die Teilnahme ist wegen guter Fördermöglichkeiten kostenlos.
- aus dem BDKJ:
  - Auf der Hauptversammlung wurde Daniela Hottenbacher zur ehrenamtlichen Bundesvorsitzenden gewählt.
  - Die Kandidatin für den Posten der hauptamtlichen Bundesvorsitzenden wurde nicht gewählt.
  - Es gab Positionierungsanträge zu Jugendverbandsarbeit und Corona, zu Impferechtigkeit und Klimagerechtigkeit.

- Auf der außerordentlichen Hauptversammlung gab es Anträge zur geschlechtergerechten Vorstandszusammensetzung und zu vielfältigen Gottesbildern. Lena Bloemacher konnte als hauptamtliche Bundesvorsitzende gewählt werden.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

- **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) weist darauf hin, dass bis morgen noch die Mittel für „Aufholen nach Corona“ für 2022 beantragt werden können. Er wundert sich darüber, dass im letzten Jahr 600 Anträge erwartet wurden, jedoch 900 gestellt wurden, und dennoch nicht mal die Hälfte des Geldes ausgegeben wurde. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) erklärt, dass die 900 gestellten Anträge bei weitem nicht alle abgerufen wurden, da sich teilweise die Regeln veränderten, und sich weitere Fördertöpfe ergeben haben. Dies führte dazu, dass Gruppen dann eine Förderung von kommunaler oder Landesebene bekommen haben, sodass es bei Inanspruchnahme der Mittel des Bundes eine Überförderung gegeben hätte. Diese Situation war anstrengend, da es nur wenige Rückmeldungen darüber gab, dass das Geld doch nicht gebraucht wird.
- **Yannick Soddemann** (Bezirksvorstand Siebengebirge) möchte wissen, ob es Pläne gibt, die Bibergruppe auch als Biberstufe zu etablieren. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass es Menschen gibt, die dies gerne vorantreiben wollen, andere möchten es lieber so wie jetzt belassen. Bisher ist noch keine klare Initiative erkennbar, aber das Interesse wurde bereits geäußert.
- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) äußert den Wunsch für die nächste Bundesversammlung den Umgang mit Anträgen nochmal vermehrt in den Blick zu nehmen. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) bedankt sich für diese Rückmeldung und nimmt sie gerne mit.

**Kordula Montkowski** (Moderation) dankt Matthias für den Bericht und wünscht einen schönen Sonntag.

**Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) bedankt sich beim Diözesanvorstand für sein Engagement und bei uns allen fürs Tragen und Mitgestalten unseres Verbandes.

## 15. Bericht des BDKJ DV Köln

**Volker Andres (Diözesanvorstand des BDKJ Köln)** bedankt sich für unsere Arbeit insbesondere in der Corona-Zeit und bestellt Grüße von Sarah Bonk, Annika Jülich und Konrad Meyer. Des Weiteren berichtet er:

- Auf der Diözesanversammlung im November wurde ein neuer Präses gewählt, somit ist der Vorstand wieder vollständig besetzt.
- Die Diözesanordnung musste überarbeitet werden, weil der Bundesverband sie nicht genehmigt hatte. Vermutlich wird sie nun genehmigt.
- Inhaltlich hat sich der BDKJ mit Inklusion und Teilhabe beschäftigt und für dieses Jahr eine Projektstelle in diesem Bereich besetzt – mit Jan Wolf. Falls der Antrag zur Gründung eines ‚FAK Inklusion‘ auf Diözesanebene beschlossen wird, darf diese sich gerne mit Jan in Verbindung setzen.
- Der BDKJ hat sich in einem Studienteil mit dem Thema Rassismus beschäftigt und arbeitet gerade an einer Ausstellung zum Ausleihen, um dieses Thema in Stämmen und Bezirken zu behandeln. Die Ausstellung ist hoffentlich im 1. Halbjahr 2022 irgendwann fertig.
- Die Situation in unserem Bistum ist nicht einfach (Kommt der Kardinal am Aschermittwoch zurück, oder nicht? Was kommt danach?). An vielen Stellen ist Stillstand. Der Diözesanadministrator Rolf Steinhäuser versucht die Zeit zu nutzen und Veränderungen einzubringen. Im Diözesan-Pastoralrat wurde eine Atmosphäre geschaffen, in der man zusammenarbeiten kann, aber auch dort gibt es unterschiedliche Gefühlslagen und Meinungen, wie die Zusammenarbeit mit dem Erzbischof aussehen soll.
- Von der vom Papst einberufenen Bischofssynode wird es Ende Januar einen Fragebogen geben mit den Themen: „Was beschäftigt mich in der Kirche? Wo will ich mich einbringen?“ Ende April wird es eine Diözesansynodalversammlung zu diesen Fragen geben.
- Der BDKJ unterstützt die Aktion ‚Out in Church‘.
- Jugendpolitik: Letztes Jahr standen Wahlen an, Schwerpunkt war die Bundestagswahl, dieses Jahr stehen Landtagswahlen an. Der BDKJ wird sich dafür einsetzen, dass Themen von Kindern und Jugendlichen dort behandelt werden. Weitere Themen werden gemeinsam mit dem Diözesanausschuss im Februar besprochen und festgelegt.
- Corona: Der BDKJ wird sich weiterhin dafür einsetzen, die Rahmenbedingungen in NRW so zu gestalten, dass Jugendverbandsarbeit weiterhin möglich ist. Unterstützung und Informationen gibt es unter: [bdkj.koeln/corona](http://bdkj.koeln/corona).

- Er macht auf die die Schulungsreihe „BDKJ Basics and beyond“ aufmerksam. Bei einer Teilnahme an 4/7 Modulen erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat „jugendpolitische\*r Sprecher\*in“. Die Schulungsreihe ist für Vorstände der Regionen und Verbände im BDKJ Diözesanverband Köln gedacht, aber natürlich können alle Interessierten daran teilnehmen.
- In 2021 wurde ein neues Angebot geschaffen: Werde WELTfairÄNDERER\*in. Dies ist ein Angebot an Schulen, in dem in Projektwochen Bildung für nachhaltige Entwicklung thematisiert wird. Hierfür werden noch Helfende gegen Honorar gesucht. Infos und Kontakt unter: [weltfairaenderer.koeln](http://weltfairaenderer.koeln)
- Es gibt neue Personen im BDKJ: Jan Wolf (Referent für Regionen und Teilhabe und Inklusion), Franzi Hogenmüller (Referentin für WELTfairÄNDERER und Entwicklungspolitik).
- Die Jugendstiftung Morgensterne fördert Ferienfreizeiten für Menschen, die sich eine solche Aktion sonst nicht leisten könnten. Seit letztem Jahr gibt es auch „Sternentaler“, eine Aufwandsentschädigung für ehrenamtliches Engagement über einen Zeitraum von 6 Monaten.
- Der BDKJ ist auf vielen Kanälen unterwegs: Facebook, Instagram, YouTube, Twitter, aktuell: [www.katholischkreuz.de](http://www.katholischkreuz.de)

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) bedankt sich persönlich und im Namen des Verbandes bei Volker für die Arbeit und dafür, dass er immer ansprechbar ist.

**Ute Theisen** (Jugendförderung St. Georg e.V.) stellt sich als Kandidatin für die Jugendförderung vor, da sie später nicht mehr dabei sein kann.

## 16. Wahlen

Feststellung der Beschlussfähigkeit: Mit 43 von 47 bei 56 möglichen Stimmen ist die Versammlung beschlussfähig.

### 16.1 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V.

Die Mitglieder der Jugendförderung St. Georg e.V. werden für drei Jahre gewählt. Nach dem Ausscheiden bzw. dem Ende der Amtszeit von Ute Theisen, Thomas Nickel, Ingeborg Holke und Kordula Montkowski können bis zu vier Personen gewählt werden. Die Kandidat\*innen stellen sich vor. Zur Wahl stellen sich:

Kandidat*innen	Stimmen (43 von 47, davon 0 Stimmen ungültig)	
Kordula Montkowski	43	gewählt
Ingeborg Holke	40	gewählt
Thomas Nickel	44	gewählt
Ute Theisen	39	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

### 16.2 Wahl des Wahlausschusses

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Es können bis zu fünf Personen gewählt werden. Die Kandidat\*innen stellen sich vor.

Kandidat*innen	Stimmen (44 von 47, davon 0 Stimmen ungültig)	
Valentin Berse	43	gewählt
Tobias Weber	37	gewählt
David Schäfer	39	gewählt
Nora Schmitz	42	gewählt
Anne Raderschall	40	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

**Es stehen keine Personen zur Wahl als Ersatzmitglied zur Verfügung.**

## 17. Anträge

### 17.1 Antrag 1: Zweite Diözesanversammlung 2022

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) stellt den Antrag vor.

*Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form einstimmig angenommen.*

### 17.2 Antrag 2: Diözesanversammlung 2023

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) stellt den Antrag vor.

*Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mehrheitlich angenommen.*

**Anne Segbers** (Moderation) gibt die Hinweise, dass man sich noch auf die Wahlliste für den Wahlausschuss und auch für den Jugendförderung e.V. setzen kann.

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) ergänzt, dass derzeit fünf Personen in den Wahlausschuss gewählt werden, außerdem ist eine Person der Diözesanleitung Mitglied im Wahlausschuss. Aktuell wird dieser Platz von einem Mitglied des Vorstandes besetzt. Der Vorstand möchte dies ändern und ein Mitglied der Diözesanleitung entsenden, welches nicht Vorstand ist.

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) fasst zusammen, dass der Platz auch dann nicht vakant bleibt, wenn niemand aus der Diözesanleitung in den Wahlausschuss möchte.

### 17.3 Antrag 3: United4Rescue

**Gina Romano** (Bezirksvorstand Düsseldorf) stellt den Antrag vor.

*Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:*

- **Susanne Dobis** (Diözesanleitung) möchte wissen, was mit dem Wort „aktiv“ gemeint ist. Sie fürchtet, dass sich nachher niemand verantwortlich fühlt, diese „aktive“ Teilnahme auch umzusetzen. **Gina Romano** (Bezirksvorstand Düsseldorf) erläutert, dass der Wunsch des Zusatzes „aktiv“ aus dem Antragscafé kam, da dort auch Interesse bekundet wurde, sich aktiv in diese Initiative einzubringen. Z. B. könnten Mitglieder des DAK InGe sich vorstellen, daran zu arbeiten. Gina selbst würde auch mitmachen. **Romina Erberich**

(Bezirksvorstand Sieg) ergänzt, dass es nicht Ziel des Antrags sei, am Ende nur auf der Liste der Initiative zu stehen, ohne aktiv auf ihren Erfolg hin mitzuwirken.

- **Pascal Schockert** (Delegierter der Pfadfinderstufe) fragt, welche Art der aktiven Mitarbeit vorgesehen ist. **Gina Romano** (Bezirksvorstand Düsseldorf) antwortet, dass die Diözese im Falle ihrer Unterstützung für United4Rescue z. B. Inhalte zum Thema Seenotrettung von der Initiative bekommt, mit denen in den Bezirken und Stämmen gearbeitet werden kann. Dies könnte regelmäßig erfolgen und man könnte langfristig dranbleiben – es gibt viele Möglichkeiten.
- **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) möchte wissen, ob United4Rescue zwischen einer aktiven und passiven Mitgliedschaft unterscheidet. **Gina Romano** (Bezirksvorstand Düsseldorf) verneint das. Man geht bei einem Eintritt keinerlei Verpflichtungen ein. Es werde nur einmalig die Motivation abgefragt, über den Verband / die Organisation informiert zu werden. Das Ziel ist vor allem, nicht zu vergessen, dass immer noch tausende Menschen ertrinken.
- **Jana Flesch** (Diözesanleitung) schlägt eine Umformulierung des Begriffs „aktiv“ vor. Da der Antrag nicht nur ein Lippenbekenntnis sein soll, könnte das Wort „aktiv“ spezifiziert werden. Sie beruft sich dabei auf den Vorschlag von Gina.
- **Hannah Antkowiak** (Diözesanleitung) erläutert, dass der FAK InGe sich aktuell vor allem mit der Fairtrade Diözese beschäftigt. Ein Prozess, der zur zweiten Diözesanversammlung voraussichtlich abgeschlossen sein wird. In ihren Augen ist es gut vorstellbar, danach das Thema Seenotrettung, Flucht, etc. in Angriff zu nehmen. Da die InGe-Themen breit gefächert sind, passt das Thema gut und ist vorstellbar.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) berichtet von der Bundesebene, bei der auf der vorletzten BV ein ähnlicher Antrag an den Bundesvorstand gestellt wurde. Dieser wurde in den Hauptausschuss verschoben. Es wurde diskutiert, dass immer mehr und mehr Untergliederungen der Jugendverbände beitreten, auch wenn sie unter ihrem Dachverband bereits vertreten sind. Der Bundesverband ist bereits über den BDJ vertreten und steht vor dem Problem, dass er schon jetzt mehr Themen auf der Agenda hat, als er bewältigen kann. Diese Gefahr sieht sie auch im DV Köln. Dennoch möchte der DV natürlich das Anliegen der Seenotrettung unterstützen. Es gab auf Bundesebene eine Einigung mit den Antragstellenden, den Antrag zurückzuziehen und dennoch „nicht aktiv“ beizutreten. Viele der dort aufgetretenen Argumente treffen auch auf die hier existierende Situation zu. Der Vorstand positioniert sich wie folgt: Er teilt die Meinung, dass es sich hier um ein wichtiges

Thema handelt, findet es aber nicht sinnvoll, den Namen der DPSG Köln noch dazuzuschreiben. Eine aktive Teilnahme wäre eine gute Sache, dann wäre aber auch der Anspruch da, dass dann auch von der Diözese etwas zu diesem Thema geleistet wird. Da das aktuell aber weder vom Vorstand noch von der Diözesanleitung geleistet werden kann, macht der Vorstand den Vorschlag, den Antrag auf die nächste Versammlung zu vertagen und dann zu schauen, ob es dann interessierte Menschen gibt, die sich mit dem Thema beschäftigen wollen. Ein genaueres Vorgehen kann dann dem Antrag hinzugefügt werden.

- **Gina Romano** (Bezirksvorstand Düsseldorf) reagiert direkt darauf: Der Begriff „Anspruch“ war ungeschickt formuliert. Es sollten sich Leute treffen, die Lust haben, daran zu arbeiten, die Aufgabe sollte nicht dem Vorstand oder der Diözesanleitung aufgedrückt werden. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) erklärt, dass es Vorstandsaufgabe ist, wenn im Beschluss nicht konkretisiert wird, wer die Aufgabe übernimmt.
- **Marc Orti von Havranek** (Diözesanleitung) unterstreicht Leas Aussagen.
- **Mareen Ollesch** (Bezirksvorstand Rhein-Erft) möchte wissen, wie genau der Ablauf wäre, wenn der Antrag vertagt wird. Wer kümmert sich darum, dass es dann Menschen gibt, die zu diesem Thema arbeiten möchten? **Gina Romano** (Bezirksvorstand Düsseldorf) antwortet, dass sich hier bereits zwei Menschen bereit erklärt haben, daran zu arbeiten.
- **Hannah Antkowiak** (Diözesanleitung) stellt einen GO-Antrag auf kurze Unterbrechung.

Es gibt eine Unterbrechung von 7 Minuten.

- **Gina Romano** (Bezirksvorstand Düsseldorf) bedankt sich für die kurze Beratungszeit. Die Antragstellenden sind einverstanden, den Antrag auf die nächste Diözesanversammlung zu vertagen. Gina wird einen Aufruf an Interessierte starten.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ist unsicher, ob der Antrag zurückgezogen werden darf, da es dazu einen Auftrag der Bezirksversammlung gab.
- **Victor Wunderlich** (Bezirksvorstand Düsseldorf) erklärt, dass der Antrag zurückgezogen werden darf, da er und Gina Antragsstellende sind.

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) bedankt sich fürs Zurückziehen dieses Antrags.

*Der Antrag ist zurückgezogen.*



#### 17.4 Antrag 4: Gründung FAK Inklusion

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) stellt den Antrag vor. Ursprünglich kommt er aus der DAG Regenbogen, Antragsstellend ist die Diözesanleitung. Die Antragsbegründung ist lang, damit nicht alles hier nochmal gesagt werden muss. Gewünscht wird die Neugründung eines Arbeitskreises Inklusion, ein solcher steht schon lange in der Satzung, hat aber keine Mitglieder. Lea möchte nach ihrer Amtszeit in diesem Arbeitskreis mitarbeiten. Dem Arbeitskreis sollen Inhalte und Aufgaben mitgegeben werden. Im Beschluss wird festgehalten, was das Verständnis von Inklusion ist, über dieses soll mit abgestimmt bzw. es bestätigt werden. Die Arbeitsweise soll dabei vom Konzept des Arbeitsbereichs Inklusion auf Bundesebene abweichen. Es soll ein Konzept geschrieben, dann Projekte gesucht und spannende Aktionen umgesetzt werden.

*Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:*

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) bezieht sich auf S. 80 Z. 18 und fragt, ob alle Mitglieder der DAG Regenbogen dem neuen FAK beitreten wollen. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) antwortet, dass alle vier Mitglieder der DAG Regenbogen bereits zugesagt haben, diesem DAK beizutreten. Sie wollen auf jeden Fall noch weitere Mitglieder werben, dafür haben sie schon Flyer vorbereitet.
- **Yannick Soddemann** (Bezirksvorstand Siebengebirge) fürchtet, dass, wenn die Mitglieder der DAG Regenbogen beitreten, die anderen Themen dann zu kurz kommen. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) antwortet im Namen der DAG Regenbogen, dass die DAG Regenbogen aus ihrem Korsett befreit werden möchte. Sie möchte lieber verschiedene Diskriminierungsformen betrachten, bisher waren sie auf ein Thema festgenagelt. Alle Mitglieder möchten sich dafür öffnen. Die DAG hat zwar viel zum Thema queerer Bildung gemacht, die Mitglieder der AG haben aber nicht nur Fachwissen zu diesem Thema, sondern auch andere Fachexpertisen. Eine Person ist sogar direkt betroffen. Die DAG hat die Hoffnung, andere Menschen von dem Thema Inklusion begeistern zu können und sich zu vergrößern. Wird der Begriff „Inklusion“ weit gefasst, macht bei vielen Themen keinen Unterschied, ob es um Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, etc. geht, die Arbeitsweise ist die gleiche, deswegen will die DAG sich gerne auch weiteren Themen widmen.
- **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) erzählt, dass der Verband schon vor 30 Jahren gegen Diskriminierung von Menschen, die mit einer Behinderung leben, gekämpft und gearbeitet hat. Er bittet darum, insbesondere Menschen mit geistiger

Behinderung im Blick zu behalten werden, da die übrigen Gruppen sich leichter für sich selber stark machen können.

- **Yannick Soddemann** (Bezirksvorstand Siebengebirge) möchte wissen, warum es seit dem letzten Jahr zusätzlich die DAG „Rassismuskritisches Pfadfinden“ gebe und diese nicht Teil des FAK Inklusion ist. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) antwortet für die Antragsstellenden, dass diese beiden Gremien zu unterschiedlichen Zeitpunkten gegründet wurden. Die „AntiRa“ hat zum aktuellen Zeitpunkt noch kein konkretes Ziel. Auf Basis der Ziele bei Gründung handelt es sich jedoch um keine langfristige Arbeitsgruppe, sondern um eine Gruppe, die sich in einem zeitlich befristeten Projekt unsere Strukturen anschaut und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Beide Gruppen können koexistieren, die „AntiRa“ kann bereits arbeiten, während der FAK Inklusion vermutlich erstmal damit beschäftigt sein wird, sein Konzept zu schreiben.
- **Jana Flesch** (Diözesanleitung) begrüßt es sehr, wie an Themen wie Diskriminierung rangegangen wird. Als Sonderpädagogin liegt ihr das Thema sehr am Herzen, sie möchte Thomas' Meinung unterstreichen.

*Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mehrheitlich angenommen.*

### **17.5 Antrag 5: Fahrtkostenabrechnung für Ehrenamtler\*innen**

**Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) stellt den Antrag vor und ergänzt: Die Reihenfolge im Antrag wurde geändert. Im Antragscafé wurde festgestellt, dass der Antrag vor allem auf Abo- und Semestertickets für den ÖPNV ausgelegt war. Das hat allerdings den Eindruck erweckt, dass das Auto in der Abrechnung benachteiligt werden soll. Allerdings war dies gar nicht das Ziel des Antrags. Er sollte vor allem ermöglichen, alle Transportmöglichkeiten abzurechnen und nicht nur die Fahrt mit dem Auto. Außerdem sollte die Abrechnung für die Ehrenamtler\*innen durch den Antrag so transparent und einfach wie möglich gehalten werden. Der Fokus soll hierbei auf das Fahrrad und den ÖPNV gelegt werden, um Ehrenamtler\*innen die Möglichkeit zu geben, auch eine nachhaltige Anreise abzurechnen. Der Trägerverein soll beauftragt werden, eine solche generelle Fahrtkostenabrechnung zu erstellen.

*Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:*

- **Yannick Soddemann** (Bezirksvorstand Siebengebirge) versteht nicht ganz, ob nun direkt eine fertige Fahrkostenordnung erstellt oder erstmal Vorschläge für eine neue Fahrkostenabrechnung gemacht werden sollen. **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) antwortet, das Ziel sei, die neue offizielle Fahrkostenordnung einzuführen (nach dem Vorbild, wie sie auch in anderen DVs existiert) und genau dafür soll der Trägerverein Vorschläge liefern.
- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) möchte wissen, an welche Kosten die Antragsstellenden konkret gedacht haben, wenn es um entstandene Fahrkosten bei Fahrrad oder Semesterticket / Aboticket geht. **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) antwortet, dass das Semesterticket genauso bezahlt wird wie ein Aboticket. Bei der Erstattung soll natürlich nicht mehr erstattet werden, als das Ticket gekostet hat. Beim Fahrrad könnte man evtl. das abrechnen, was die ÖPNV Strecke kosten würde, das wird aber dem Trägerverein überlassen. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) erläutert, dass derzeit beim Vorstand das Semesterticket von der DPSG bezahlt wird, da sehr leicht nachzurechnen ist, dass die Einzelfahrtentickets teurer wären, da der Vorstand sehr viele Fahrten für die DPSG durchführt. Bei AK-Mitgliedern ist dies allerdings nicht so einfach nachzurechnen. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) ergänzt, dass der Trägerverein Jugendförderung mit diesem Antrag mit der Erstellung eines Konzepts beauftragt wird, das Ende aber sein muss, dass der Beschluss, der dann von der Diözesanversammlung getroffen werden wird, auch umgesetzt wird. **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) bestätigt, dass natürlich das Ziel ist, das erarbeitete Konzept dann auch umzusetzen.
- **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) stellt eine Verständnisfrage zur Formulierung „unter der Beachtung, der aktuellen Transportmittel“. Soll es heißen, dass beachtet werden soll, wie aktuell transportiert wird, und es für alle gerecht sein soll? **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) erklärt beispielhaft, dass es auch möglich sein soll, einen Großteil der Strecke mit dem ÖPNV zu fahren und für einen Teil der Strecke ein KVB-Rad oder einen E-Roller zu nehmen, die auch etwas kosten. Auch dies soll möglich sein. Es sollen also alle Transportmittel berücksichtigt werden.
- **Hanno Lauterbach** (Bildungsreferent) schlägt vor, dass, wenn man diesen Prozess der Abrechnung ohnehin überarbeitet, es auch schlau wäre, den Prozess direkt digital umzusetzen. Möglicherweise wäre dies für die zukünftige Abrechnung einfacher. **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) erläutert, dass dieser Vorschlag auch schon angesprochen wurde und dass dies langfristig auch das Ziel ist. Sie ist aber nicht der Meinung, dass es gut

wäre, das so in den Antrag zu schreiben. Der erste Schritt ist, die neue Fahrkostenabrechnung zu entwickeln und dann kann in einem zweiten Schritt nochmal auf die Machbarkeit der Digitalisierung geschaut werden.

- **Hubert Schneider** (Diözesanvorstand) erklärt, dass der Vorstand auch ein Interesse daran hat, die Abrechnung möglichst effektiv umzusetzen. Er schlägt vor, im Text „aktuell“ durch „alle Transportmittel“ zu ersetzen. **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) möchte, dass die Formulierung auf die jetzige Situation bezogen ist und würde es nicht ändern.
- **Susanne Dobis** (Diözesanleitung) hat beim ersten Lesen gedacht, dass sie mit dem Antrag nicht viel anfangen kann, da sie gerne den ÖPNV nutzen würde, dies aber zeitlich schwierig ist, da sie weit vom Hbf entfernt wohnt und die Treffen oft bis spät abends gehen. Sie schlägt vor, dass es dann auch möglich sein sollte, ein Taxi zu benutzen. Sie ist froh, dass dieser Antrag gestellt wird, um wirklich alle Möglichkeiten einmal zu beleuchten. Dabei sollte nachgefragt werden, wie die Personen derzeit hinkommen, wo sie hinwollen, und warum auf diesem Weg angereist wird.
- **Philipp Lang** (DAG Medien) bittet darum, mit der DAG Medien in Diskussion zu kommen, damit die Digitalisierung der Abrechnung bei der Neustrukturierung der Homepage beachtet werden kann.
- **Dominik Krämer** (Bezirksvorstand Bonn) erläutert, dass es in seinem Bezirk kritisch gesehen wurde, das Semesterticket zu erstatten, die Erstattung anderer Verkehrsmittel ansonsten aber allgemein befürwortet wird. Dabei sollte aber ganz genau hingeschaut werden, z. B. ergibt es keinen Sinn, für eine Fahrt mit dem Fahrrad von Bonn nach Köln 3 € erstattet zu bekommen, weil sich der Aufwand ein Fahrrad zu verwenden dann kaum lohnt. Zudem sieht er es problematisch, wenn durch eine kostengünstige Anreise viele Kleinstbeträge entstehen. **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) stellt fest, dass das Wort „anteilig“ verloren gegangen ist. Es soll ein Fokus gelegt werden, und natürlich nicht einfach das ganze Monatsticket erstattet werden.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) weist darauf hin, dass wir über den Jugendförderung e.V. reden und nicht über das Trägerwerk! Das Wort ‚anteilig‘ ist dabei nicht unwichtig. Sie schlägt vor, das Wort wieder in den Antrag zu schreiben. Als Beispiel gibt sie an, dass bei einem Semesterticket z. B. vier Einzelfahrten für die DPSG gemacht werden und diese in Zukunft dennoch abgerechnet werden können. Für Lea ist der wichtigste Satz: „soll dazu ermutigen, dass nachhaltige Bewegungsmittel genutzt werden“. Wie das Ganze umgesetzt wird, muss an dieser Stelle nicht diskutiert werden. Wichtig ist vor allem die

Frage, ob die Versammlung zustimmt, dass das nachhaltige Reisen unterstützt wird. „Alle“ Fortbewegungsmittel findet sie deswegen nicht sinnvoll, sondern sie unterstützt die aktuelle Formulierung

- **David Dressel** (Geschäftsführung) weist darauf hin, dass, wenn das Ziel sei, die Abrechnung langfristig auch zu digitalisieren, dieser Anspruch auch mit im Antrag stehen sollte, da ansonsten doppelte Arbeit verursacht wird (erst muss alles auf Papier überlegt und hinterher in eine digitale Lösung umgewandelt werden). Auch sollte beachtet werden, welche steuerlichen Voraussetzungen gelten. Er findet zudem, dass klar festgelegt werden muss, welche Transportmöglichkeiten abgerechnet werden können sollten (z. B. auch Taxis?). ER ergänzt, dass der Verwaltungsaufwand bei Kleinstbeträgen nicht problematisch wäre.
- **Pascal Schockert** (Delegierter der Pfadfinderstufe) findet es wichtig, auch die Möglichkeit zu berücksichtigen während der An-/Abreise das Fortbewegungsmittel zu wechseln, z. B. ein Stück mit dem Fahrrad, dann das Fahrrad mit in den Zug zu nehmen etc.
- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) stellt fest, dass die Diskussion groß geworden ist und sehr viele Themen vermischt werden. Das Ziel, nachhaltiges Reisen zu fördern, eröffnet eine neue Diskussion, (anfänglich las sie im Antrag gar nicht, dass es darum geht). Sie findet die Formulierung unglücklich durch den Antrag Ehrenamtler\*innen zu überzeugen, Strecken mit dem Fahrrad „aus finanziellen Gründen“ zu machen. Sie schlägt vor, die Fahrtkosten getrennt von den moralischen Vorstellungen zu betrachten.
- **Yannick Soddemann** (Bezirksvorstand Siebengebirge) wundert sich, warum es nötig ist, einen finanziellen Ansporn für nachhaltige Verkehrsmittel zu setzen.
- **Nils Kerstan** (Bezirksvorstand Köln linksrheinisch) stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung; **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) hält Gegenrede gegen diesen GO-Antrag. Er möchte mindestens Victor Wunderlich von der Redeliste noch hören und glaubt außerdem, dass noch Punkte offen sind, die in den Antrag reformuliert werden könnten.

Abstimmung zu GO-Antrag von Nils:

*Der Antrag wird mit 23 Ja-Stimmen, 18 Nein Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.*

**David Dressel** (Geschäftsführung) bezweifelt, dass allen klar war, worüber sie abstimmen. Daraufhin gibt es eine nochmalige Abstimmung zu diesem GO-Antrag. Vorher wird erklärt, dass dies bedeutet, dass die Debatte sofort geschlossen und über den Antrag sofort abgestimmt wird.

*Der Antrag wird mit 20 Ja-Stimmen, 21-Nein Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.*

Die Diskussion geht weiter.

- **Victor Wunderlich** (Bezirksvorstand Düsseldorf) findet den Antrag sehr gut und freut sich, dass auch ein Jobticket / Semesterticket bezuschusst werden soll. Er begrüßt es, den Antrag auch so anzunehmen und der Jugendförderung somit Freiraum zur Gestaltung zu lassen. Er findet es gut, dass über das Thema im Herbst nochmal gesprochen und abgestimmt werden soll.
- **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) reagiert auf Sarahs Wortmeldung: Die Begründung wurde bei der Antragsänderung nicht geändert. Sie schlägt vor, in den Antrag nun noch „digital“ aufzunehmen und ein „anteilig“ vor das Semesterticket einzufügen.
- **Talina Meyer** (Delegierte der Wölflingsstufe) weist darauf hin, dass es auch wertgeschätzt werden soll, dass eine Anreise mit dem ÖPNV oft mehr Zeit kostet und Unannehmlichkeiten bringt (ggf. viele Umstiege).
- **Mareen Ollesch** (Bezirksvorstand Rhein-Erft) findet den Antrag sehr gut und unterstützt ihn. Ihr gefällt, dass nun ergänzt wurde, wer für die weitere Erarbeitung der Fahrtkostenabrechnung zuständig ist. Für sie fehlen nur noch die kleinen Änderungen, dann kann der Antrag abgestimmt werden.
- **Dominik Krämer** (Bezirksvorstand Bonn) weist darauf hin, dass die bearbeitenden Personen beachten sollen, dass es um die Abrechnung von Fahrtkosten geht und das Thema Wertschätzung von Ehrenamtlichen ein anderes Thema ist.
- **Marc Orti von Havranek** (Diözesanleitung) bemerkt, dass bei der abgebrochenen Abstimmung der Änderungsvorschlag noch in Rot eingefügt war und bittet darum, den fertigen Antrag in komplett schwarzer Schrift zur Abstimmung zu geben.
- **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) schlägt vor, die Formulierung „digitale Beantragung oder nicht“ in den Antrag zu schreiben. Er widerspricht Yannick und meint, dass die Ehrenamtlichen durch den pfadfinderischen Gedanken nachhaltig zu handeln nicht in Kauf nehmen müssen, finanziell schlechter dazustehen.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) wundert sich darüber, dass anscheinend vielen Anwesenden nicht klar war, dass dieser Antrag auch mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit gestellt wird.

- **Denja Otte** (DAK Pfadfinderstufe) erläutert den nun geänderten Antrag mit „anteilig“ beim Semesterticket und einer digitalen Abrechnungsmöglichkeit.
- **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) weist darauf hin, dass der Text zwischen Zeile 5 und 7 keinen Sinn ergibt.

**Kordula Montkowski** (Moderation) liest den überarbeiteten Antrag vor.

*Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mehrheitlich angenommen.*

### **17.6 Antrag 6: Arbeitsgemeinschaft Biber**

**Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) stellt den Antrag stellvertretend für die noch nicht Mitglieder der Diözesanversammlung vor. Sie freut sich, dass jemand endlich etwas für die Biber im Diözesanverband tun möchte. Es sind bereits Menschen vorhanden, die Lust haben, in der AG Biber mitzuarbeiten.

*Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:*

- **Pascal Schockert** (Delgierter der Pfadfinderstufe) findet es super und unterstützenswert, wenn sich schon Leute gefunden haben, die gerne zum Thema Biber Gruppen arbeiten möchten.

*Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form einstimmig angenommen.*

### **17.7 Initiativantrag 1: Änderung der Geschäftsordnung der Diözesanversammlung**

**Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) stellt den Antrag vor.

*Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:*

- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) fragt, was mit dem fehlenden §13 passiert. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) weist auf den Änderungsantrag dafür hin. Sarahs zweite Frage bezieht sich auf §15, sie möchte wissen, ob der letzte Abschnitt beinhaltet, dass, wenn bereits ein Mitglied der Diözesanleitung im Wahlausschuss ist, kein weiteres



Mitglied der Diözesanleitung mehr dorthin entsendet werden kann. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) bestätigt dies. In der Begründung des Antrags wird erklärt, dass dem Vorstand vor allem wichtig ist, dass die Diözesanleitung im Wahlausschuss präsent ist. Dieses Vorgehen ist vor allem mit Blick auf die Ressourcen der Diözesanleitung und des Vorstands sinnvoll. Denn, wenn ohnehin jemand aus der Diözesanleitung Teil des Wahlausschusses ist, braucht es keine weitere Person aus dem Vorstand in diesem Gremium, die in der Diözesanleitung über die Arbeit des Wahlausschusses informiert. Falls die Versammlung darüber aber nochmal diskutieren möchte, lädt er herzlich dazu ein. **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) fragt, ob es sinnvoll ist, dass das einzige Mitglied im Wahlausschuss „nur“ Mitglied der Diözesanleitung und nicht Vorstand ist, oder ob es sinnvoller wäre, dass ein Mitglied des Vorstandes drin ist. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) stimmt zu, dass es nach der neuen Formulierung nicht möglich ist, dass sowohl ein Mitglied der Diözesanleitung als auch ein Vorstandsmitglied Teil des Wahlausschusses wird. Dennoch wird es weiterhin eine Zuständigkeit für den Wahlausschuss geben, sodass der Vorstand weiterhin zuständig für den Wahlausschuss ist, aber nicht Mitglied des Ausschusses sein wird.

- **Pascal Schockert** (Delegierter der Pfadfinderstufe) versteht den Antrag so, dass nur dann ein sechstes Mitglied in den Wahlausschuss entsandt werden kann, wenn zuvor kein Mitglied der Diözesanleitung hineingewählt worden ist. Ist dies beabsichtigt? **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) bestätigt, dass dies so ist und so gewollt ist.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) vermutet, dass der Antrag so, wie er jetzt gerade besprochen wird, mal gedacht gewesen war. Auf Bundesebene sei dies jedoch anders, dort kann die Bundesleitung nur jemanden entsenden, der kein Mitglied des Vorstandes ist. Der Vorstand teilt die Zuständigkeit für den Wahlausschuss zwar unter sich auf, aber kann kein Mitglied des Wahlausschusses werden. Das soll im DV Köln aber anders laufen.
- **Simon Völlmecke** (DAG Spiri) erlebt es gerade so, dass der Vorstand nicht nur zuständig ist, sondern auch aktiv mitarbeitet.
- **Yannick Soddemann** (Bezirksvorstand Siebengebirge) möchte sichergehen, dass die Formulierung „zum Wahlausschuss gehört ein Mitglied der Diözesanleitung“ bedeutet, dass dieses Mitglied dann auch Mitglied des Wahlausschusses ist.



- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) wünscht sich eine Klärung, welche der beiden Interpretationen richtig ist. **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) stellt fest, dass offensichtlich nicht ausreichend klar ist, wie die Formulierung zu interpretieren ist. Er bittet um Vorschläge für eine bessere Formulierung.
- **Victor Wunderlich** (Bezirksvorstand Düsseldorf) hätte gerne ein Zeichen der Versammlung, ob sie möchte, dass ein Mitglied des Vorstandes aktiv im Wahlausschuss mitarbeitet.

Die Moderation fragt daraufhin nach einem Stimmungsbild, welches durchmischt ist.

- **Yannick Soddemann** (Bezirksvorstand Siebengebirge) schlägt folgende Formulierung vor: „Mindestens eines der Mitglieder des Wahlausschusses, soll ein Mitglied des Vorstandes sein, ist dies nicht der Fall, ...“
- **Sarah Völlmecke** (Diözesanleitung) stellt fest, dass sich die Anwesenden am Diözesanleitungstisch die Möglichkeit wünschen, dass der Vorstand mitarbeitet, dies aber kein Muss sein soll. Sie schlägt folgende Erweiterung vor: „zudem kann jederzeit ein Vorstand in den Wahlausschuss entsendet werden“.
- **David Dressel** (Geschäftsführung) weist darauf hin, dass es mit ‚Soll-Bestimmungen‘ schwierig sein kann. Die Erfahrung der Bundesebene ist, dass ‚Soll‘ am Ende immer auf ‚Muss‘ hinausläuft, wenn eine Umsetzung machbar ist.
- **Victor Wunderlich** (Bezirksvorstand Düsseldorf) schlägt die Formulierung: „Der Vorstand kann immer am Wahlausschuss teilnehmen, wann er will“ vor. Dann kann er aktiv mitarbeiten, muss es aber nicht (z. B. wenn er keine zeitlichen Kapazitäten hat).
- **Moritz Cremers** (Diözesanvorstand) nimmt große Unsicherheit in der Versammlung wahr, gleichzeitig wird aber immer wieder Bezug auf die aktuelle Formulierung des Antrags genommen. Diese kann in seinen Augen also nicht so schlecht sein. Er schlägt vor, im Vorstand einen Änderungsantrag zu stellen, der dazu führt, dass alles so bleibt, wie im bisherigen Antrag vorgesehen, außer der Änderung, dass §15 (der demnächst §14 heißt) lautet „genauso wie bisher“, dann kann zukünftig nochmal darüber diskutiert werden.

*Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form einstimmig angenommen.*

## 18. Abschluss

Die Moderation hat sehr gerne moderiert und übergibt die Leitung der Versammlung zurück an **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand).

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) dankt **Anne Segbers**, **Kordula Montkowski** und **Magnus Tappert**, der eigentlich moderieren wollte, für die Moderation der Versammlung. Sie bedankt sich bei allen Orga-Helfer\*innen für ihre Arbeit, insbesondere **Stefan Upietz** für sein kurzfristiges Einspringen als Orga-Leitung. Außerdem spricht sie einen Dank an Haus Altenberg, und alle Hauptamtlichen aus dem Büroteam für ihre Mühen aus. Des Weiteren möchte sie sich bei der DAG Medien und der Technik für ihre Arbeit und **Christiane Beyer** fürs Protokoll schreiben bedanken und natürlich bei allen Teilnehmenden für eine konstruktive Versammlung.

**Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) schließt die Diözesanversammlung um 16:57 Uhr.

Für das Protokoll

			
Lea Winterscheidt Diözesanvorstand	Anna Krükel Bildungsreferent*in	Simon Gründel Bildungsreferent*in	Christiane Beyer Protokollführung

## I. Beschlossene Anträge

### **Antrag 1: Zweite Diözesanversammlung 2022**

**Antragsteller\*in:** Diözesanvorstand

Die Versammlung möge beschließen,  
dass die zweite Diözesanversammlung des Jahres 2022 vom 21. bis 23. Oktober 2022 in  
Haus Altenberg stattfindet.

**Begründung:**

Mit diesem Antrag möchten wir den Beschluss der vergangenen Diözesanversammlung verändern und an unsere aktuell bestehende Buchung in Haus Altenberg anpassen. Die Änderung war aufgrund von Versäumnissen nach der DV 2021 notwendig geworden. Weitere Details dazu unter Punkt 4.1.1 dieser Berichtsmappe.

### **Antrag 2: Diözesanversammlung 2023**

**Antragsteller\*in:** Diözesanvorstand

Die Versammlung möge beschließen,  
dass die Diözesanversammlung des Jahres 2023 vom 3. bis 5. November 2023 in Haus Altenberg stattfindet.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich

### **Antrag 4: Gründung FAK Inklusion**

**Antragsteller\*in:** Diözesanleitung

Die Versammlung möge beschließen,  
dass ein diözesaner Facharbeitskreis Inklusion gegründet wird. Für diesen Facharbeitskreis werden durch offene Ausschreibung potentielle Mitglieder geworben. Der Diözesanvorstand entscheidet im Anschluss über die Besetzung. Der Facharbeitskreis Inklusion des DV Köln orientiert

sich in seiner Arbeit nicht ausschließlich an dem Konzept des Fachbereiches Inklusion der DPSG (zu finden in den Anhängen der Ordnung), sondern vertritt ein erweitertes Verständnis von Inklusion.

Dem soll folgendes Verständnis zugrunde liegen:

Inklusion bedeutet für uns, dass allen Menschen die gleichen Chancen auf Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht werden. Darunter verstehen wir das aktive Abbauen von Barrieren und Grenzen jeglicher Art. Inklusion ist das Empowerment aller Menschen, die Diskriminierungserfahrungen machen, marginalisiert werden oder benachteiligten Minderheiten angehören. Neben den Aufgaben eines Facharbeitskreises Inklusion, wie sie Satzung und Ordnung zu entnehmen sind, hält der neugegründete FAK Inklusion in seinem ersten Jahr in einem schriftlichen Konzept fest, an welchen Punkten er in seiner Arbeit über das bisherige Fachbereichskonzept der DPSG hinausgeht. Dieses Konzept soll auch als Anregung für die Weiterentwicklung des Fachbereiches auf Bundesebene wirken.

### **Begründung:**

Im Jahr 2021 wurde im Beschluss 4: „Fortführung der AG Regenbogen als neuer Auftrag für die AG Regenbogen“ beschlossen sich zu überlegen, wie ihre Themenschwerpunkte weiterhin in der Arbeit des DVs verankert werden können. In dem Antragscafé zu dem Antrag wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wobei von vielen Beteiligten an die AG Regenbogen herangetragen wurde, dass sie die Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt nah am Fachbereich Inklusion sehen - wenn eine weit gefasste Definition von Inklusion vertreten wird. Daraus entwickelt hat sich der hier vorliegende Antrag, anschließend an die automatische Auflösung der AG Regenbogen zur DV 2022, den Facharbeitskreis Inklusion neuzugründen.

Im von der Bundesversammlung beschlossenen Konzept des Fachbereiches Inklusion beschränkt sich das Verständnis von Inklusion auf die Inklusion von Menschen mit Behinderung, also körperlichen, geistigen und psychischen Einschränkungen. Aus den Diskussionen im Antragscafé der Diözesanversammlung 2021 wurde aber klar, dass viele Pfadfinder\*innen in unserem DV Inklusion weiter verstehen. Dazu gehören u.a. die aktuellen Mitglieder der AG Regenbogen. Deshalb ist im Antragstext schon ein weiter gefasstes Verständnis von Inklusion formuliert, mit dem der neugegründete AK Inklusion arbeiten soll.

Das im Antragstext formulierte Verständnis von Inklusion wurde von der AG Regenbogen erarbeitet und wird von der Diözesanleitung unterstützt. Im Kern geht es darum, nicht nur Menschen mit Behinderung als benachteiligte Gruppe zu thematisieren, sondern verschiedene benachteiligte Menschengruppen zu beachten. Besonders im Fokus steht dabei die sogenannte Intersektionalität, die Überschneidungen und gegenseitigen Beeinflussungen verschiedener Diskriminierungsformen sichtbar macht. Neben den bereits genannten Dimensionen Behinderung, Sexualität und Geschlechtsidentität können somit Herkunft, Religion, Alter und weitere Gruppenzugehörigkeiten thematisiert werden. Die Mechanismen von Diskriminierung sind häufig über verschiedene Diskriminierungsformen sehr ähnlich hinweg - deswegen ist es möglich und sinnvoll, in einem Facharbeitskreis Antidiskriminierungsarbeit für verschiedene benachteiligten Gruppen zu kombinieren.

Zurzeit ist der FAK Inklusion im DV Köln unbesetzt. Deshalb soll im Anschluss an die DV eine Ausschreibung zur Neubesetzung des FAK Inklusion stattfinden, die auf dem weiter gefassten Verständnis von Inklusion basiert. Dieses Vorgehen erhöht die Wahrscheinlichkeit, Menschen mit unterschiedlichen persönlichen Hintergründen und Erfahrungen im Verband anzusprechen. Die Mitglieder der AG Regenbogen haben schon angekündigt, da nach dieser DV die Arbeit der AG Regenbogen ausläuft, dem neuen FAK Inklusion beitreten zu wollen. Dabei bringen die Mitglieder der AG Regenbogen ihre Expertise zu den Themen sexueller Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit und verschiedenen Diskriminierungsformen sowie die Offenheit mit, sich auch zu den anderen Themen weiter zu bilden. Dazu kommen hoffentlich weitere Personen, die ihre eigene Expertise, Erfahrungen und Lernbereitschaft mitbringen.

### **Antrag 5: Fahrtkostenabrechnung für Ehrenamtler\*innen**

**Antragsteller\*in:** DAK Pfadfinder

Die Versammlung möge beschließen,  
dass die Fahrtkostenabrechnung für Ehrenamtler\*innen unter der Beachtung der aktuellen Transportmittel überarbeitet wird. Insbesondere soll die Erstattung von Fahrten mit dem Fahrrad oder einem Aboticket/Semesterticket (anteilig) in das aktuelle Portfolio aufgenommen werden. Im Optimalfall ermutigt diese Fahrtkostenabrechnung Ehrenamtler\*innen dazu nachhaltigere Fortbewegungsmittel zu nutzen. Damit diese Regelungen transparent für alle Ehrenamtler\*innen sind, wird eine offizielle Fahrtkostenordnung erstellt und für alle Ehrenamtler\*innen zugänglich abgelegt.

In diesem Zuge soll eine Möglichkeit für Ehrenamtliche geschaffen werden, ihre Fahrtkosten digital abrechnen zu können.

Der Trägerverein Jugendförderung Sankt Georg e.V. wird damit beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten und diese auf der DV im Herbst 2022 vorzustellen.

**Begründung:**

Eine Abrechnung der Fahrtkosten ist momentan nur für mit dem PKW zurückgelegte Strecken oder Tickets des ÖPNVs möglich. Eine Möglichkeit der Erstattung von mit dem Fahrrad oder einem Aboticket zurückgelegten Strecken ist nicht bekannt oder nicht möglich. Daher soll, um die Nachhaltigkeit der diözesanen Arbeit zu verbessern, eine solche Möglichkeit geschaffen werden. Solch ein Beschluss kann die Ehrenamtler\*innen eventuell davon überzeugen, die Strecken mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad zurückzulegen, da dann auch eine Möglichkeit der Erstattung besteht. Dementsprechend empfehlen wir, dass der erstattete Betrag gleich hoch oder höher als der Betrag zur Erstattung mit dem PKW sein sollte.

Andere Diözesanverbände, wie der DV Fulda, Speyer und Augsburg, haben diese Regelung bereits umgesetzt. Auch auf der DPSG Bundesebene ist eine solche Abrechnung bereits für die Nutzung des Fahrrads vorhergesehen.

Eine Reisekostenordnung zu erstellen ist sinnvoll, denn so kann sich jede\*r darauf berufen. Momentan gibt es dieses Dokument nicht und es wurden die Regelungen per Mail an alle damaligen Ehrenamtler\*innen verschickt. Dies führt dazu, dass neue Ehrenamtler\*innen keinen Überblick über die Abrechnungsmöglichkeiten haben.

### **Antrag 6: Arbeitsgemeinschaft Biber**

**Antragsteller\*in:** *Diözesanleitung, Sarah Völlmecke*

Die Versammlung möge beschließen, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, die sich für die Belange und Interessen der Biber und Biberleitenden (und aller an der Bibergruppe Interessierten) im DV Köln einsetzt.

Die Arbeitsgruppe wird öffentlich im DV Köln ausgeschrieben. Interessierte können sich bereits während der 1. Diözesanversammlung 2022, nach Verabschiedung des Antrages, in eine Liste eintragen.

Die Arbeitsgruppe hat folgende Aufgaben:

- Ansprechpartner\*innen für Stämme, Gremien und Planungsteams sein und Vernetzungsmöglichkeiten für Biberleitende erstellen
- Ausbildungsmöglichkeiten für Biberleitende schaffen
- Stämme ermutigen und unterstützen Bibergruppen zu gründen
- Bereitstellung grundlegender Informationen über das Themenfeld Biber
- Angebote für Biber schaffen

Dafür stellt die AG Kontakt zu anderen Arbeitsgruppen "Biber" (Bundesebene, andere Diözesen) her und greift bei Bedarf auf die Unterstützung von Expert\*innen (z.B. AG BerBil) zurück.

### **Begründung:**

Seit dem Beschluss der 82. Bundesversammlung haben die Stämme der DPSG die Möglichkeit Biber-Gruppen zu gründen und so ein Angebot für Kinder ab vier Jahren zu schaffen. Einzelne Stämme in unserer Diözese haben diesen Beschluss bereits umgesetzt und bieten Biber-Gruppen an. Ohne übergeordnete Strukturen ist die Vernetzung schwierig und für viele Stämme die Hürde zum Start der Biberarbeit zu groß.

Fehlende Unterstützung spiegelt sich in einer bisher kleinen Anzahl von Stämmen innerhalb der Diözese wider. Es ist notwendig, dass Stämme- und Bezirke konkrete Ansprechpartner\*innen haben, die Unterstützung leisten können. Die Biber müssen mehr Präsenz erlangen, damit neue Bibergruppen entstehen können und bestehende Gruppen bei Planungen von Veranstaltungen auch ein Angebot erhalten können.

Die Biber sind ein wichtiger Bestandteil unseres Verbandes und binden Kinder schon in jungem Alter an unseren Verband. Hierzu bedarf es auch gut ausgebildeter Leiter\*innen, doch Ausbildungsmöglichkeiten in Bezug auf diese Altersgruppe sind in unserem Verband nicht existent. Hier müssen Möglichkeiten und Zugänge geschaffen werden, um so auch den jüngsten Mitgliedern gerecht werden zu können.

Durch die Antragszustimmung und der damit verbundenen Gründung der AG Biber können wir proaktiv diese Thematiken angehen.

## **Initiativantrag 1: Änderung der Geschäftsordnung der Diözesanversammlung**

**Antragsteller\*in:** Diözesanvorstand

Die Versammlung möge beschließen,  
dass die Geschäftsordnung für die Diözesanversammlung wie folgt lautet.

### I. GELTUNGSBEREICH

#### § 1

Die Geschäftsordnung gilt in Ergänzung der Satzung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg für die Diözesanebene für die Diözesanversammlung des DPSG-Diözesanverbandes Köln.

### II. VORBEREITUNG DER DIÖZESANVERSAMMLUNG

#### § 2 Tagesordnung

Der Diözesanvorstand setzt die Tagesordnung fest. Er nimmt darin Anträge auf, die gemäß Ziff. 51 bis 56 der Satzung gestellt sind. Die Diözesanversammlung kann die Tagesordnung ergänzen, die Reihenfolge der Tagesordnung ändern oder einen Gegenstand von der Tagesordnung absetzen, soweit die Diözesanleitung ihn nicht als dringlich bezeichnet.

#### § 3 Einladung

Die Einladung zur Diözesanversammlung erfolgt in Textform. Ihr sind die Tagesordnung und nach Möglichkeit die erforderlichen Arbeitsunterlagen beizufügen.

### III. VORSITZ UND LEITUNG

#### § 4 Vorsitz

Den Vorsitz der Diözesanversammlung führt der Diözesanvorstand. Der Diözesanvorstand legt fest, welches Mitglied des Diözesanvorstands die Diözesanversammlung jeweils leitet (Versammlungsleitung). Er kann die Versammlungsleitung zeitweise an eine Moderation delegieren. Hierüber ist von der Versammlung abzustimmen.



### § 5 Leitung

Die Versammlungsleitung kann bei Störungen zur Ordnung rufen und Redner\*innen ermahnen, zur Sache zu reden. Ist ein Mitglied der Versammlung insgesamt dreimal entweder zur Ordnung oder zur Sache gerufen worden, so kann die Versammlungsleitung ihm das Wort entziehen. Verletzt ein Mitglied der Versammlung oder ein Gast in grober Weise die Ordnung, so kann er durch einen Beschluss der Diözesanversammlung von der weiteren Teilnahme an der Sitzung entweder für die Dauer des anstehenden Beratungspunkts oder für eine festzusetzende Zeit ausgeschlossen werden. Entsteht im Sitzungsraum störende Unruhe, so kann die Versammlungsleitung die Sitzung auf bestimmte Zeit aussetzen.

## IV. ANTRÄGE

### § 6 Beratung

Die Versammlungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Den Antragsteller\*innen ist auf Verlangen außerhalb der Reihenfolge das Wort zu erteilen. Liegen keine Wortmeldungen vor, so erklärt die Versammlungsleitung die Beratung für geschlossen. Die gemeinsame Beratung gleichartiger oder verwandter Gegenstände ist zulässig.

### § 7 Anträge zur Geschäftsordnung

Einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung ist ohne Rücksicht auf die Redeliste stattzugeben, sobald die Person ausgesprochen hat, die zur Zeit der Wortmeldung zur Geschäftsordnung sprach. Aufgrund einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung darf nicht zur Sache gesprochen werden. Verstößt ein\*e Redner\*in hiergegen, entzieht die Versammlungsleitung ihm\* ihr das Wort.

Wer zur Geschäftsordnung das Wort erhalten hat, kann folgende Anträge stellen:

- a) Antrag auf Übergang zum nächsten Punkt der Tagesordnung,
- b) Antrag auf Verweisung an einen Ausschuss,
- c) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung,
- d) Antrag auf Schluss der Redeliste,
- e) Antrag auf Beschränkung der Redezeit,
- f) Antrag auf Vertagung,
- g) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung,
- h) Antrag auf Nichtbefassung.

Über einen Antrag zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem Gelegenheit gegeben worden ist, dass je ein Mitglied der Diözesanversammlung für und gegen den Antragsprechen kann. Gibt es keine Gegenrede, gilt der Antrag als angenommen.

Liegen mehrere Anträge vor, so ist über sie in der oben angegebenen Reihenfolge abzustimmen.

## V. ABSTIMMUNG

### § 8 Beschlussfähigkeit

Die Versammlungsleitung stellt zu Beginn der Diözesanversammlung und im Übrigen jederzeit auf Verlangen die Beschlussfähigkeit fest. Solange nicht die Beschlussunfähigkeit festgestellt ist, gilt die Diözesanversammlung als beschlussfähig.

### § 9 Abstimmungen

Die Abstimmung erfolgt bei einer physisch tagenden Versammlung durch Handzeichen. Bei anderen Tagungsarten kann der Diözesanvorstand ein geeignetes Abstimmungsverfahren zur Verfügung stellen.

Wahlen sind gemäß Ziff. 49 der Satzung geheim durchzuführen. Abstimmungen sind geheim durchzuführen, wenn ein Mitglied der Diözesanversammlung es verlangt.

Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Stimmenthaltungen werden wie nicht abgegebene Stimmen behandelt.

Ist das Ergebnis der Abstimmung nicht zweifelsfrei feststellbar, so wird die Gegenprobe gemacht. Besteht auch dann noch keine Klarheit, so ist die Abstimmung zu wiederholen und auszuzählen. Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses erfolgt durch die Protokollführung und die Versammlungsleitung, die das Ergebnis verkündet. Liegen mehrere Anträge zu einem Beratungsgegenstand vor, so ist über den weitestgehenden zuerst abzustimmen. Im Zweifel entscheidet die Diözesanleitung, welcher der weitestgehende Antrag ist.

## VI. WAHLEN

### § 10 Verlauf der Wahl

Die Leitung der Wahlen zum Diözesanvorstand obliegt dem Wahlausschuss, die Leitung aller übrigen Wahlen der Versammlungsleitung. Die Personalaussprache erfolgt in Abwesenheit der Wahlkandidat\*innen. Die Wahlleitung stellt das Wahlergebnis fest und verkündet es. Sie fragt den\*die Gewählte\*n, ob er\*sie die Wahl annimmt.

## VII. PROTOKOLLIERUNG

### § 11 Protokoll

Über den Verlauf der Diözesanversammlung wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll enthält wenigstens:

- a) Gegenstand und Ergebnis der Abstimmungen,
- b) Beschlüsse im Wortlaut,
- c) alle ausdrücklich zum Zweck der Niederschrift angegebenen Erklärungen.

### § 12 Verlesung und Einspruch

Auf Verlangen eines Mitglieds der Diözesanversammlung ist das Protokoll jederzeit zu verlesen.

Wird die verlesene Fassung des Protokolls beanstandet und der Einspruch nicht durch die Erklärung der Protokollführung behoben, so entscheidet die Diözesanversammlung.

Wird der Einspruch als begründet erachtet, so ist das Protokoll zu berichtigen.

### § 13 Übersendung

Eine Abschrift des Protokolls ist allen Mitgliedern der Diözesanversammlung binnen acht Wochen nach Beendigung der Versammlung zu übersenden. Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von acht Wochen nach Versand beim Diözesanvorstand gegen die versandte Fassung des Protokolls schriftlich Einspruch erhoben wird.

## VII. WAHLAUSSCHUSS

### § 14 Einsetzung und Besetzung

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Er bereitet alle in diesem Zeitraum anstehenden Wahlen zum Diözesanvorstand vor und führt sie durch. Dem Wahlausschuss gehören an: bis zu fünf von der Versammlung gewählte Personen. Zum Wahlausschuss gehört ferner ein Mitglied der Diözesanleitung. Die Diözesanversammlung wählt drei stellvertretende Mitglieder.

### § 15 Berichterstattung

Der Wahlausschuss wählt eine\*n Vorsitzende\*n, der\*die die Geschäftsführung wahrnimmt.

Weiterhin legt der\*die Wahlausschussvorsitzende der Diözesanversammlung einen abschließenden Bericht über die Arbeit des Wahlausschusses vor.

#### § 16 Aufgabe

Der Wahlausschuss schreibt die Wahl aus. Er nimmt die Kandidat\*innenvorschläge entgegen und spricht mit den Vorgeschlagenen. Er informiert die Vorgeschlagenen über das Amt und die damit verbundenen Aufgaben. Er hilft bei der Klärung anstehender Sachfragen. Um sicherzustellen, dass eine Wahl stattfinden kann, soll der Wahlausschuss selbst initiativ werden.

Der Wahlausschuss führt die Wahl nach Maßgabe von § 10 dieser Geschäftsordnung durch.

Zur Wahl gehören die Personalbefragung, die Personalausprache, der Wahlgang und die Bekanntgabe des Ergebnisses.

### IX. AUSSCHÜSSE

#### § 17 Einsetzung und Bericht

Die Diözesanversammlung entscheidet über die Bildung eines Ausschusses durch Beschluss. Über die Arbeit des Ausschusses muss auf der Diözesanversammlung Bericht abgelegt werden.

### X. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

#### § 18 Auslegung

Über die Auslegung der Geschäftsordnung entscheidet die Diözesanversammlung.

#### § 19 Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt mit dem Tag nach ihrer Annahme durch die Diözesanversammlung in Kraft.

#### **Begründung:**

Die Begründungen sind in der Tabelle im Anhang einzeln aufgeführt.

## II. Stimmberechtigte

### Diözesanleitung

Lea Winterscheidt	Diözesanvorstand
Moritz Cremers	Diözesanvorstand
Hubert Schneider	Diözesankurat
Sarah Blum	Referent*in der Wölflingsstufe
Jana Flesch	Referent*in der Wölflingsstufe
Anne Raderschall	Referent*in der Jungpfadfinderstufe
Susanne Dobis	Referent*in der Jungpfadfinderstufe
Katrin Bock	Referent*in der Pfadfinderstufe
Elena Orti von Havranek	Referent*in der Pfadfinderstufe
Marc Orti von Havranek	Referent*in der Roverstufe
Ingeborg Holke	Referent*in der Roverstufe

### Delegierte

Talina Meyer	Delegierte*r der Wölflingsstufe
Jonas Vogt	Delegierte*r der Wölflingsstufe
Nora Schmitz	Delegierte*r der Wölflingsstufe
Friederike Pielhau	Delegierte*r der Jungpfadfinderstufe
Thomas Over	Delegierte*r der Jungpfadfinderstufe
Maximilian Thönes	Delegierte*r der Jungpfadfinderstufe
Britta Koch	Delegierte*r der Pfadfinderstufe
Pacal Schockert	Delegierte*r der Pfadfinderstufe
Christian Lippmann	Delegierte*r der Pfadfinderstufe
Antje Schmöe	Delegierte*r der Roverstufe
Thorsten Bangert	Delegierte*r der Roverstufe
Christoph Leuther	Delegierte*r der Roverstufe

### Bezirksvorstände

Nicole Kaluza	Bergisch Land
Hanna Mömken	Bergisch Land
Tobias Leuther	Bergisch Land
Alexandra Rennenberg	Bonn

Dominik Krämer	Bonn
Gina Romano	Düsseldorf
Victor Wunderlich	Düsseldorf
Nadine Senter	Erft
Stephan Nüsgen	Erft
Dagmar May	Erft
Nils Kerstan	Köln linksrheinisch
Sarah Will	Köln linksrheinisch
Bernhard Grüne	Niederberg
Jan Müller	Niederberg
Franz-Josef Ostermann	Rhein-Berg
Christoph Graef	Rhein-Berg
Valentin Berse	Rhein-Erft
Mareen Ollesch	Rhein-Erft
Christian Trost	Siebengebirge
Yannick Soddemann	Siebengebirge
Romina Erberich	Sieg
Felix Leng	Sieg
Tobias Weber	Voreifel
Charlotte Klodt	Voreifel

### Ersatzdelegierte

Dennis Preuß	1. Ersatzdelegierte*r der Wölflingsstufe
Elena Dolzanski	2. Ersatzdelegierte*r der Wölflingsstufe
Justus Overbeck	3. Ersatzdelegierte*r der Wölflingsstufe
Leon Hentschel	1. Ersatzdelegierte*r der Jungpfadfinderstufe
Sina Schmeil	2. Ersatzdelegierte*r der Jungpfadfinderstufe
Christian Dieckmann	3. Ersatzdelegierte*r der Jungpfadfinderstufe
Katharina Siegburg	1. Ersatzdelegierte*r der Pfadfinderstufe
Annbritt Haupt	2. Ersatzdelegierte*r der Pfadfinderstufe
Timo Willeke	3. Ersatzdelegierte*r der Pfadfinderstufe
Clarissa van Deenen	1. Ersatzdelegierte*r der Roverstufe
Bryan Kocjan	2. Ersatzdelegierte*r der Roverstufe
Marc Jackson	3. Ersatzdelegierte*r der Roverstufe

### III. Redeliste

Anne Raderschall	Referentin der Jungpfadfinderstufe
Britta Koch	Delegierte der Pfadfinderstufe
Charlotte Klodt	Bezirksvorstand Voreifel
Christian Dieckmann	Gast
Christian Lippmann	Delegierter der Pfadfinderstufe
David Dressel	Geschäftsführung
Denja Otte	Gast
Dominik Krämer	Bezirksvorstand Bonn
Elena Orti von Havranek	Referentin der Pfadfinderstufe
Elisabeth Wessel	Abteilung Jugendseelsorge
Gina Romano	Bezirksvorstand Düsseldorf
Hannah Antkowiak	Referentin der DAG Internationale Gerechtigkeit
Hanno Lauterbach	Bildungsreferent
Hubert Schneider	Diözesanvorstand
Jana Flesch	Delegierte der Wölflingsstufe
Kordula Montkowski	DAG BerBil
Lea Winterscheidt	Diözesanvorstand
Leon Hentschel	Wahlausschuss
Marc Orti von Havranek	Referent der Roverstufe
Mareen Ollesch	Bezirksvorstand Rhein-Erft
Martin Kox	Delegierter der Wölflingsstufe
Matthias Feldmann	DPSG Bundesvorstand
Moritz Cremers	Diözesanvorstand
Nadine Senter	Bezirksvorstand Erft
Nicole Kaluza	Bezirksvorstand Bergisch Land
Nils Kerstan	Bezirksvorstand Köln linksrheinisch
Nora Schmitz	Delegierte der Wölflingsstufe
Pascal Schockert	Delegierter der Pfadfinderstufe
Philipp Lang	DAG Medien
Romina Erberich	Bezirksvorstand Sieg
Sarah Völlmecke	Referentin der Wölflingsstufe
Stephan Nüsgen	Bezirksvorstand Erft

Susanne Dobis	Referentin der Jungpfadfinderstufe
Talina Meyer	Delegierte der Wölflingsstufe
Thomas Nickel	Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.
Timo Willeke	DAG Medien
Tobias Weber	Bezirksvorstand Voreife
Ute Theisen	Jugendförderung St. Georg e.V.
Victor Wunderlich	Bezirksvorstand Düsseldorf
Volker Andres	Diözesanvorstand des BDKJ Köln
Yannick Soddemann	Bezirksvorstand Siebengebirge